

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel Egg - Maur - Oetwil am See

Ausgabe 80

September 2025



HA-3 ARCHITEKTUR AG

ARCHITEKTUR / TOTALUNTERNEHMER
PFANNENSTIELSTRASSE 16 8132 EGG
TEL. 044 986 10 10 FAX 044 986 10 11
www.ha-3.ch info@ha-3.ch





Weber Bau

Zimmerei
Isolationen
Planung

Büro
Unterneuhus 7
8133 Esslingen

Werkstatt
Chindismühlistr.14
8626 Ottikon

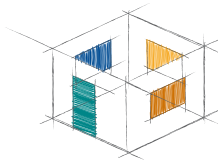
Tel 079 446 75 15
Fax 044 984 51 72

rene.weberbau@gmx.ch

PLATTENLEGER · PLANUNG · UMBAU
NATURSTEIN · MOSAIK · KERAMIK



*Wir sind ein
Platinium-Betrieb!*



SCHEIWILLER

RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER
079 243 14 94 | 044 942 00 42

SCHEIWILLER-RAUM.CH

Mut und Übermut - eine Gratwanderung zum Erfolg

«Den Mutigen gehört die Welt» - so besagt es ein bekanntes Sprichwort. Im Playbook eines Pfanni-Teams wird die Offensivstrategie wie folgt beschrieben: «Mutig sein, aber nicht übermütig».

Mut benötigen schon die F-Junior/innen, wenn sie zum ersten Mal ein Schnuppertraining besuchen. Im E-Junior/innen-Alter weicht der Mut, sich den ersten Meisterschaftsrunden zu stellen, rasch dem Übermut, wenn plötzlich drei Stürmer ganz vorne auf dem Feld anzutreffen sind. Mit dem Wechsel zu den D-Junioren nimmt die Intensität der Zweikämpfe zu, und wenn auf der anderen Seite plötzlich angehende U14-Spieler der namhaften Konkurrenten warten, erfordert jeder Einsatz von allen Spieler/innen eine extra Portion Mut. Überwindung benötigt auf dieser Stufe auch der Besuch des Techniktrainings, wo man zu Beginn selten zu den Besten gehört. Es ist dieses schrittweise Meistern von Herausforderungen, welches aus Kindern nicht nur bessere Unihockeyspieler/innen macht, sondern auch eine Lebensschule ist, welche den Nachwuchs unter Gleichgesinnten auf die Aufgaben des Alltags vorbereitet.

Der Start in eine neue Saison erfordert von den Grossfeld-Mannschaften immer wieder mutige Entscheidungen. Sei es beim NLB-Team, wo zurückgetretene Leistungsträger ersetzt werden müssen. Aber auch auf den anderen Stufen ist die Leistungsdichte mittlerweile derart hoch, dass Mut und Übermut stets nahe beieinander liegen. Ist Erstgenanntes für das Erreichen der Ziele nötig, kann Letzteres das Teamgefüge nachhaltig (zer)stören. Wer sich in dieser Ausgabe mit der Erfolgsgeschichte des UHC Pfannenstiel von den Gründerjahren bis zur aktuellen Saison befasst, wird feststellen, dass diese Gratwanderung bisher mit Bravour gemeistert

wurde. Eine Tatsache, die in Anbetracht des Wachstums, der sportlichen Entwicklung und der zunehmend herausfordernden Rahmenbedingungen nicht selbstverständlich ist. Die Herren 1 in der NLB, ein U16B-Team, die U14-Mannschaft in der höchsten Stärkekategorie und neu aufgebaute Juniorinnen-Teams sind ambitionierte Vorhaben. Sie verlangen aber auch den Direktbeteiligten mutige Entscheidungen ab, damit die nötigen Strukturen überhaupt geschaffen und erhalten werden können. War es für mich persönlich vor einigen Jahren noch ein Leichtes, einen Trainerjob bei den F-Junioren zu übernehmen, erfordert das Amt als U14-Coach neben Job, Familie und anderen Verpflichtungen tägliche Kompromisse, die nicht immer einfach einzugehen sind. War es durchaus mutig, die Anfrage mit einem «Ja» zu beantworten, hätte ein «Nein» mindestens denselben Mut verlangt. Denn es ist eine Tatsache, dass in der heutigen Zeit jedes «Nein» eine Lücke hinterlässt, welche schwer zu füllen ist. Will Pfanni die Erfolgsgeschichte der letzten Jahre fort-schreiben, braucht es auch zukünftig nicht nur couragierte Spielerinnen und Spieler auf dem Feld, sondern auch mutige Ja-Sager/innen im Hintergrund und an der Bande.

Weit abseits der sicheren Sporthallen bewegt sich Extrembergsteiger Karl Egloff - unser Interviewgast in der vorliegenden Chüelbox. Er hält die Geschwindigkeitsrekorde für vier der sieben Kontinentalgipfel. Mut gehört quasi zu seinem Job-Profil. Und trotzdem hat er seine persönliche Grenze zum Übermut akzeptiert, als er im Mai den Weltrekordversuch am Everest auf Grund eines schlechten Bauchgefühls abgebrochen hat. Auch dies gehört dazu, wenn man seine Leidenschaft nachhaltig erfolgreich ausleben möchte.

Viel Spass bei der Lektüre und eine mutige, erfolgreiche Saison!
Stefan Schefer

Ihre offizielle Ford-Vertretung

Garage G. Zell GmbH

Zürcherstrasse 35 / Juchstrasse 1

8604 Hegnau-Volketswil

044 946 09 04

www.garagezell.ch



Der neue Ford Puma Gen-E

Niemand kennt Ihren Ford besser als Ihre Ford Markenhändler. Fachmännische Beratung durch zertifiziertes Personal, eine moderne Infrastruktur sowie ein umfassendes auf Ihr Fahrzeug abgestimmtes Produkt- und Dienstleistungsangebot sorgen dafür, dass Ihr Fahrzeug in besten Händen ist.

Qualität

- Hohe Effizienz durch geschultes Personal
- Richtige Diagnosegeräte und richtiges Werkzeug
- Sicherheit durch Garantie auf Material und Arbeit
- Zertifizierter Kundendienst

Dienstleistungen und Produkte

- Kostenlose Mobilitätsgarantie nach jeder Wartung
- Kostenloser Check von Klimaanlage und Batterie
- Ein Ansprechpartner für Wartung, Reparatur, Versicherung, Reifen, Zubehör, Garantie und vollumfängliches Schadenmanagement
- Hochwertiges, sicheres und passendes Zubehör
- Ford Occasionsgarantie für alle Marken, Ford Protect Anschlussgarantie, Ford Servicepakete

Preistransparenz

- Transparente Servicepreise ohne versteckte Kosten
- Preisgünstige Angebote für ausgewählte Reparaturen (z.B. Bremsbeläge)
- Attraktive Zubehörpakete inkl. Montage



Umfassende Betreuung und kompetenter Service

www.garagezell.ch

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Wir gratulieren ganz herzlich	25
Stories, die das Leben schreibt	29
Pfanni-History – die «Stars» von früher: Rosina Becker	30
Das «Trainer-Doppel» - Interview mit unseren beiden Aufstiegsrunden-Teilnehmern	32
Der NLB-Headcoach im Interview - Die Saison der Bestätigung mit Marc Werne	36
PING PONG - Lerne die Mitglieder Pfannis besser kennen	40
Projekt «Unihockey 2025» - Das Konzept mit neuen Nachwuchsstrukturen	44
Vom Zusammenschluss zur Erfolgsgeschichte: Die Entstehung des UHC Pfannenstiel	49
Der Gipfelstürmer – Karl Egloff	53
Offizielles: der Vorstand informiert	59
100er Club / Gönner und Sponsoren	62



Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen

Usser-Vollikon 31 Tel. 044 994 77 97 Natel 079 402 38 62 r.ribary@bluewin.ch
8132 Egg Fax 044 994 77 96 www.ribary.info

Impressum

Redaktion	Christof Maurer, Michael Hunziker
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	570 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Michael Hunziker
Lektorat	Viviane Brändli-Auderset
Redaktionsadresse	Michael Hunziker Landenbergweg 13 8488 Turbenthal

Anschrift

UHC Pfannenstiel

Postfach 208

8132 Egg

info@uhcpfannenstiel.ch

Herren-Fanionteam: Die Saison der Bestätigung

In den letzten Jahren reihte sich für das Fanionteam Highlight an Highlight – 3x 1.Liga-Final, 1.Liga-Meister, NLB-Aufstieg, Cup-Erfolge wie 1/8- oder 1/4-Final-Vorstösse und letzte Saison noch das Erreichen des NLB-Playoff-Halbfinals, also einen Platz unter den besten 16 Teams der Schweiz.

Wohin wird die Reise nun in der bevorstehenden Saison gehen? Das oberste Ziel ist und bleibt den Ligaerhalt in der zweithöchsten Liga möglichst über die Playoff-Qualifikation zu erreichen – es gilt also mit viel Demut in die Saison der Bestätigung zu gehen, schliesslich haben sich doch gewisse Sachen im Fanionteam verändert.

So haben sich mit Torhüter Patrick Weber, Dominic Hottinger, Samuel Schellenberg, Simon Suter und Pascal Zumkehr fünf langjährige Teamstützen und wesentliche Eckpfeiler des Teams vom «Leistungssport» verabschiedet und treten kürzer. Ebenso hat unser sympathischer Pole Lukasz Chlebda die Heimreise angetreten, unsere umtriebige Physio Stephi Derendinger ist zurückgetreten und Gabor Büsser wird fortan dem Team aus gesundheitlichen Gründen im Trainer-Staff zur Verfügung stehen. Alles Abgänge, die schmerzen, sind doch in den vergangenen Jahren gemeinsam unvergleichliche Geschichten geschrieben und Emotionen geteilt worden – ein riesengrosses Dankeschön an dieser Stelle.

Diese Abgänge wurden durch regionale junge Talente wie Micha Brunner, Sven Rennhard oder Timo Zehnder (alle UHC Uster, U21A), aber auch durch die erfahreneren Haudegen Marco Fässler, Daan van Welie (beide Red Devils, 1GF) und Janis Dudler (Jona-Uznach Flames, 1GF) ausgeglichen. Kurz vor Saisonstart gelang zudem noch ein Transfercoup mit dem Zuzug der beiden

sympathischen und spielstarken Finnen Juho Sorri und Olli-Matti Virrankari, die beide viele Erfahrung aus der höchsten finnischen Liga mitbringen. Zudem wird den eigenen Junioren Felix Bleiker, Sebastian Keller und Simon Nufer die Möglichkeit gewährt NLB-Trainingsluft zu schnuppern, selbiges gilt auch für die beiden Torhüter Cyrill Hostettler und Joshua Spörri.

Personell sicherlich einige Veränderungen, die auch Zeit brauchen werden und den Trainer-Staff vor neue Herausforderungen stellen, ist doch der Kader ziemlich gross – dies aber auch nicht ungewollt, soll doch ein möglicher Umbruch möglichst gut vorbereitet sein. Beständigkeit herrscht dafür eben genau in diesem Trainer-Staff, geht doch Marc Werner in seine 8. Pfanni-Saison als Headcoach und Chrigi Maurer ist ja ohnehin schon länger Teil des Teams. Neben Gabor Büsser werden sie von Nikki van Welie und Lia Rothenbühler als Physios tatkräftig unterstützt.



Auch die Vorbereitung blieb beim Alten. Wurde doch ab Trainingsstart viel Wert auf spielerische und taktische Elemente gelegt, was dank der regelmässig hohen Spieleranzahl zu einer hohen Intensität führte. Fitness und Kraft wurde jeweils vor den Trainings noch eingebaut, während die Grundfitness (Physis, Kondition) in der Eigenverantwortung der Spieler lag.

Die verschiedenen Testspiele mit dem «Highlight-Spiel» gegen den UHC Uster wurden mehrheitlich erfolgreich absolviert und im Cup gab sich das Team gegen United Toggenburg keine Blösse, musste sich dann aber im 1/32-Final gegen das 1.Liga-Spitzen-Team und «Dauerrivale» Unihockey Emme in einem erbitterten Kampf hauchdünn mit 3:4 geschlagen geben.

Nun ist die Vorfreude auf den Meisterschaftsstart gross. Die Favoriten bleiben mit dem UHC Thun und Kloten-Dietlikon Jets dieselben, doch dahinter ist vieles möglich und was für Geschichten und Überraschungen die NLB bereithält, hat sich vergangene Saison eindrücklich mit den Aufstiegsspiel-Teilnahmen von Ad Astra und Ticino, aber auch dem Halbfinaleinzug des UHC Pfanni, gezeigt.

An diese Leistung würde Pfanni natürlich nur zu gern anknüpfen, doch es ist allen bewusst, dass dies kein Selbstläufer werden wird, dafür viel zusammenpassen muss und viel Schweiss und Einsatz nötig sein werden. Drei nicht zu unterschätzende Punkte, die für positive Resultate eine wichtige Rolle spielen, sind die unvergleichliche Spielfreude, eine verschworene Truppe in der jeder seine Rolle akzeptiert und bestmöglich wahrnimmt und die lautstarke Unterstützung unserer rot-schwarzen Fanwand. Wir freuen uns auf Dich – bis bald in der Kirchwies!



Saisonvorschau und Kaderübersichten der NLB

Herren 2: Neue Energie in die richtigen Bahnen lenken

Nach den turbulenten Monaten März/April fiel die wohlverdiente Pause ein bisschen länger aus. Beim Kick-Off Ende Mai sind dann einige neue Gesichter erschienen. Mit Andre Wiesli, Silvan Dubach, Jason Mülli, Florian Perlmutter und Marvin Meister sind die 04er-Jahrgänge der U21-Junioren nun fix im Herren 2. Zurück zum Verein finden Nino Stiehl, Timo Schultze, Marc Weber und Marco Ammann. Somit wird das Kader um einiges vergrössert, da als Abgang «nur» Peter Müller schon seit längerem feststand.

Der Plan war klar, der Monat Juni und der Sommerferien-Teil des Julis wird dem Sommertraining gewidmet. Benedikt Lukas setzte sein ganzes Know-How ein, analysierte die Post-Season-Tests und erstellte

Trainingspläne – das Ganze ging sehr professionell zu und her. Nach den Krafttrainings und Bergsprints, fand sich immer wieder Zeit in der Halle mit Stock und Ball, schliesslich wollte man sich technisch wie auch taktisch weiterbilden und dabei die optimale Linien-Zusammensetzung finden - was bei so vielen Neuzugängen sicherlich nicht einfach war. Nach dem Kickoff erfolgten dann zwei Trainingstage und man nahm sich die Zeit für einige Testspiele, welche von der 4. Liga bis zu den Black-Sticks Embrach in der zweiten Liga fast alle Stärkenklassen enthielt, auf welcher der Fokus für die nächste Saison liegt. Nun geht es darum, die letzte Phase der Saisonvorbereitung erfolgreich zu gestalten um für den Saisonstart am 21. September 2025 bereit zu sein.

Herren 3: Zeit der Veränderung

Nach dem Grossumbruch von letzter Saison und dem Einbau von 6 neuen Spielern

geht die Verjüngung auch in diesem Jahr weiter. Erneut stossen aus dem B-Junio-

ren Team mit Rodrigo Paiva Aleluia und Gabriel Goncalves Mota zwei 16-jährige Nachwuchsspieler zum Herren 3. Das Durchschnittsalter sinkt damit erneut; von 33.6 auf 31.6 Jahre.

Dem stehen die Abgänge der langjährigen Teamstützen Thomas Allemann, Marco Kläusler und Patric Wiget gegenüber. Letzterer wechselt seinerseits zu Limmattal ins Kleinfeld-Team, einem Gegner des Herren 3 in der kommenden Saison.

Herren 4: Top 3-Rang als Ziel

Die letzte Saison lief nicht ganz so, wie wir uns das vorgestellt hatten. In vielen Spielen waren wir zwar dran, aber am Ende fehlte oft die letzte Konsequenz, der klare Zug aufs Tor oder einfach die nötige Cleverness, um Punkte mitzunehmen. Genau das wollen wir in der kommenden Saison ändern. Unser Ziel ist es, konstanter zu spielen und uns einen Platz in den Top 3 zu erarbeiten.

Die Vorbereitung hat eher ruhig begonnen. Wir sind noch nicht dort, wo wir sein wollen, aber wir haben die Zeit genutzt, um als Team wieder näher zusammenzurücken. Neben ersten Einheiten in der Halle gab es auch das eine oder andere gemeinsame Erlebnis, das sicher zum guten Teamgefühl beigetragen hat. Verstärkung erhalten wir dieses Jahr durch Samuel Schellenberg und Dominik Hottinger, zwei Spieler mit viel Erfahrung und einem guten Riecher fürs

Über die Gegner lässt sich nicht viel sagen. Viele sind unbekannt, oder waren schon lange nicht mehr der gleichen Gruppe zugeteilt. Das ist allerdings im besten Falle Nebensache. Wichtig ist, dass die Mannschaft in dieser Zeit der Veränderung sein neues Gesicht findet und jeder Spieler seine Rolle einnehmen kann. Zeit und Geduld wird dieser Prozess begleiten, eine Saison sicher nicht ausreichen.

Sportlich wird der Ligaerhalt angestrebt, damit sich das Team in der 4. Liga weiterentwickeln kann.

Spiel, die uns auf und neben dem Feld weiterbringen werden.

Nach den Sommerferien starten wir dann richtig durch. Mit klaren Trainingszielen, ein paar Testspielen und hoffentlich guter Präsenz wollen wir uns gezielt auf die Meisterschaft vorbereiten. Intensität, Spielfreude und Zusammenhalt stehen dabei im Vordergrund.

Für gute Stimmung ist in jedem Fall gesorgt, unter anderem durch unsere legendäre Trainings-Playlist. Die reicht von Techno bis Schlager und sorgt dafür, dass selbst anstrengende Übungen mit einem Lächeln durchgezogen werden.

Wir freuen uns auf den Saisonstart und sind gespannt, was uns erwartet. Allen anderen Teams wünschen wir einen erfolgreichen Auftakt und eine faire, spannende Saison!

Herren 5: Vollgas in die Saison 2025/2026

Mit grosser Vorfreude blicken wir auf unsere zweite Unihockey-Saison als Herren 5, die noch vor uns liegt – eine Saison, die sicherlich viele spannende Momente und tolle

Erlebnisse bereithalten wird! Nach einer erfolgreichen ersten Saison, in der wir als bunt gemischtes Team viel Spass, Teamgeist und erste sportliche Erfolge feiern

konnten, freuen wir uns besonders darauf, dieses Jahr mit zwei grossartigen Neuzugängen zu starten.

Simon Suter mit seiner Schlitzohrigkeit und Patrick Weber mit seinem sicheren Rückhalt neu mit Stock, werden unser Team verstärken und mit ihrer Erfahrung und viel Spielwitz unser Team bereichern. In der kommenden Saison erwarten uns spannende Spiele, packende Momente und ein noch stärkerer Zusammenhalt, der uns als Mannschaft weiter zusammenschweissen wird. Unser Ziel bleibt es, gemeinsam Freude am Unihockey zu haben und uns auf und neben dem Spielfeld zu unterstützen.

Dabei wollen wir nicht nur sportlich überzeugen, sondern auch den Spass und die Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellen. Wir



sind voller Motivation, das Beste aus uns herauszuholen, und freuen uns auf die Herausforderungen, die vor uns liegen. Mit Simon und Patrick an Bord sind wir überzeugt, dass wir noch besser werden und vielleicht sogar den nächsten Schritt Richtung Aufstieg wagen können. Für uns steht fest: Der Zusammenhalt, die Freude am Spiel und der Teamgeist werden auch in dieser Saison unsere wichtigsten Werte sein.

Damen 1: Sun, Fun und niemand mehr im Sommertraining

Die neue Saison steht an und die Hallentrainings wurden wieder aufgenommen. Abgänge müssen verkraftet, Zuzüge ins Team eingebaut werden. Mit Victoria Bleicher haben wir nur eine neue Spielerin in unseren Reihen, mussten aber mit den Abgängen von Corinne Herrmann, Emily Grieder und Sara Morger gleich drei wichtige Spielerinnen verabschieden. Während Corinne aus verletzungsbedingten Gründen ihre langjährige Unihockeykarriere beenden musste, zogen Sara (Zürich Lioness, 1GF) und Emily (Hot Chilis, U21) weiter und werden an einem neuen Ort ihr Können zeigen.

Alle Jahre das gleiche Dilemma... Die Sommerferien rückten näher und die bis anhin schon arge Trainingspräsenz wurde noch spärlicher. Zudem plagten uns noch einige Verletzungssorgen, welche uns oft zu Trainingsabsagen zwangen. Während den ersten 3 Sommerferienwochen gaben wir sogar die Montag-Trainingsseinheit ganz ab und

konzentrierten uns auf das Mittwoch-Training. Mit vereinten Kräften durch Damen 2-Spielerinnen und U21-Junioren, konnten wir die letzten Trainings während den Ferien noch sehr zahlreich durchführen und uns optimal auf das Cup-Spiel einstellen.



Doch noch ein happy end... Ein erstes Highlight in der neuen Saison war unsere erste Cup-Runde gegen die Frauen der Bern Capitals (2GF). Da wir wiederum einige Absenzen verkraften mussten, verstärkten uns

einige der Damen 2 im Spiel. Auch im Staff verstärkten Nici und mich, zusätzlich Nicola und Jamie aus dem Damen 2-Team und dies, obschon sie vor unserem Spiel bereits ihre Cup-Partie ausgetragen hatten. So starteten wir mit unseren zwei Reihen ins erste Drittel. Das Spiel verlief sehr ausgeglichen und bot Chancen auf beiden Seiten. Wir versuchten unsere Kräfte einzuteilen und begnügten uns mit einigen Nadelstichen. Dann kam die spielentscheidende Szene. Wir konnten eine zusätzliche Linie mit den Damen 2 machen und von da an mit 3 Reihen spielen. Diese

Umstellung zeigte rasch den gewünschten Erfolg und wir konnten das Spiel in unsere Bahnen lenken und mit 4:0 in Führung gehen. Auch den einzigen Gegentreffer, konterten wir postwendend mit dem 5:1. Im letzten Drittel konnten wir mit dem 6:1, noch den Deckel daraufsetzen und das Spiel für uns entscheiden. Am Ende jubelten wir gemeinsam und freuten uns über das Erreichen der nächsten Runde der Damen 2 und dem Sieg unsererseits. Wir haben es geschafft in kürzester Zeit aus 2 Mannschaften ein eingespieltes Team zu formen.

Damen 2: Saisonstart mit frischem Wind

Die neue Saison steht vor der Tür und wir starten mit Schwung aus der Sommerpause.

Unser Sommertraining war alles andere als langweilig: Viele Ausflüge in verschiedene Sportarten haben wir unternommen, dabei wurde viel geschwitzt, gelacht und teilweise festgestellt, dass uns Unihockey einfach doch etwas besser liegt.

Jill Herger und Pia Bühler verstärken uns neu auf dem Feld und an der Seitenlinie sorgt unser Trainerzugang Roy Haubensak dafür, dass wir nicht nur rennen, sondern auch in die richtige Richtung.

Mitte August ging es endlich mit dem ersten Cupspiel gegen einen altbekannten Gegner los. Mit einer starken Leistung über 60 Minuten konnten wir das Duell gegen die FB Riders klar mit 15:3 zu unseren Gunsten entscheiden. Nun freuen wir uns auf die nächste Runde und sind gespannt, wie weit wir dieses Jahr kommen werden. Das Ziel für die Meisterschaft ist, ganz vorne mitmischen zu können und dabei mindestens unseren vergangenen Podestplatz zu verteidigen. Egal was kommt; wir geben Vollgas, feiern jedes Tor und lachen auch mal über den ein oder anderen Fehlpass. Denn am Ende zählt nicht nur der Platz auf der Tabelle, sondern dass wir gemeinsam eine tolle Saison spielen.



Volg-Laden Maur und Volg-Laden Hinteregg

Bei uns finden Sie alles für den täglichen Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Volg-Team Maur und Hinteregg wünscht allen Spielern eine erfolgreiche Saison.

Öffnungszeiten Maur

Montag – Samstag
6.00 – 20.00 Uhr

Öffnungszeiten Hinteregg

Montag – Samstag
6.00 – 21.00 Uhr

Rellikonstrasse 11 | 8124 Maur | 044 980 11 51

Forchstrasse 175 | 8132 Hinteregg | 044 593 53 49

Damen Plausch: Nichts Neues aus der Turnhalle Aesch

Viel Neues gibt es aus dem Damen Plausch-Team und der altherwürdigen Turnhalle Aesch nicht zu berichten. Vor dem Saisonstart wurde bei allen Teammitgliederinnen die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten abgeholt, so dass anschliessend leider einige Spielerinnen mangels zeitlicher Kapazität verabschiedet werden mussten.

Nicht gerade förderlich für die Hallentrainings war, dass noch einige Mitgliederinnen in der Familienplanung mit Hochzeit-

ten oder Nachwuchs den nächsten Schritt machten und so für eine gewisse Zeitdauer ausfielen – wir gratulieren aber an dieser Stelle ganz herzlich.

Nach den Sommerferien soll es nun aber wieder vermehrt zu Unihockeytrainings oder anderen gemeinsamen sportlichen Betätigungen kommen – wir freuen uns bereits jetzt auf das gemeinsame Schwitzen und Spass haben. Bei Interesse bist auch du herzlich willkommen...

Junioren U21C / U18C: Mehr Engagement und Präsenz nötig

Im Sommertraining stand bei der U18 und der U21 vor allem der Fitnesstest im Mittelpunkt, welcher uns ein klares Bild über den aktuellen Leistungsstand der Mannschaft verschaffte. Leider war die Trainingsphase über weite Strecken von einer tiefen Präsenz geprägt. Gründe dafür waren schulische Anlässe, Lehrabschlussfeiern sowie bei einigen Spielern ein erkennbar fehlendes Commitment. Dadurch konnten wir in dieser Phase nicht den erhofften Fortschritt erzielen und wichtige Elemente im technischen wie auch im taktischen Bereich nur eingeschränkt trainieren. Trotz der schwankenden Beteiligung gab es aber auch positive Momente neben dem regulären Trainingsbetrieb. Einzelne Spieler organisierten kleine Teamevents wie gemeinsames Fussballspielen, was nicht nur für Abwechslung sorgte, sondern auch den Teamgeist stärkte.

Nach den Sommerferien erhoffen wir uns eine deutliche Verbesserung der Trainingsbeteiligung, damit wir die verbleibenden Wochen bis zum Saisonstart optimal nut-

zen können. Ein erstes wichtiges Highlight wird das Trainingswochenende sein, an dem wir gezielt an der physischen Basis und am Zusammenspiel arbeiten werden. Neben dem Pfanni-Run und erneuten Fitnesstests stehen zudem mehrere Testspiele auf dem Programm, welche uns wichtige Erkenntnisse über den aktuellen Stand liefern und die Möglichkeit geben, gezielt an Schwächen zu arbeiten.

Bis zum Saisonstart gilt es für alle, das Engagement spürbar zu erhöhen und mit hoher Präsenz im Training zu erscheinen. Nur so können wir unser angestrebtes Ziel erreichen und in der neuen Saison von Beginn an konkurrenzfähig auftreten. Wir erwarten, dass jeder Spieler seinen Beitrag leistet, damit wir als geschlossenes Team in die Meisterschaft starten können und die in den letzten Wochen gelegte Basis weiter ausbauen. Die kommenden Wochen werden entscheidend sein, um den Schalter umzulegen und den nötigen Zacken zuzulegen, damit wir zum Saisonstart bereit sind.

Junioren U16B: Trotz Herausforderungen motiviert für die neue Saison

Im Vorfeld der neuen Saison war dem neu zusammengestellten, vierköpfigen Trainer-

team klar, dass die kommende Saison die eine oder andere Aufgabe mit sich bringen

würde. Das bereits im letzten Jahr knappe Kader wurde auch für diese Saison nicht grösser. Mit gerade einmal 17 (!) Feldspielern – darunter vier noch im U14-Alter – steht auch dieses Jahr nur ein knappes Kader für ein Grossfeldteam zur Verfügung.

Dass wir trotz dieser Herausforderung eine motivierte Truppe beisammenhaben, zeigte sich bereits am Kickoff Anfang Mai. Nach dem Fitnesstest folgte das erste Training, und die Jungs bewiesen gleich in den ersten Einheiten, was sie draufhaben. 😊 Im Sommertraining lag der Fokus vor allem auf der Fitness und darauf, unser bekanntes Defensivsystem weiter zu festigen. Mitte Juni folgte dann das erste von zwei Trainingsweekends, das trotz extremer Hitze intensiv und gut genutzt wurde.

Für Abwechslung sorgte Ende Juni ein gemeinsamer Grillabend auf dem Pfannenstiel. Als sportliche Standortbestimmung vor den Sommerferien stand ein erstes Testspiel gegen die Lions Meilen auf dem Programm. Die Jungs zeigten dabei eine ansprechende Leistung und bewiesen dem



Trainerteam, dass die oft thematisierte Defensive inzwischen gefestigt ist. Dank einer bereits gut funktionierenden Offensive ging die Partie schliesslich deutlich mit 8:2 zu unseren Gunsten aus.

Die bisherigen Vorbereitungen haben gezeigt: Trotz des knappen Kaders sind wir physisch wie auch spielerisch zuversichtlich für die neue Saison. Nach den Sommerferien stehen noch ein weiteres Trainingswochenende und zusätzliche Testspiele an, bevor wir bestens vorbereitet und mit viel Vorfreude in die Meisterschaft starten.

Juniorinnen U14A: Verschworene Truppe auf einer Mission

Das grosse Hurra erfolgte zum Ende der letzten Saison mit dem Aufstieg in die höchste Stärkekategorie. Zugleich läutete dieser letzte Auftritt auch den Umbruch für die neue Spielzeit ein. Ein grosser Teil der bisherigen Leistungsträger verliess das Team in Richtung U16. Mit dem Sichtungstraining wurde der Grundstein für eine neue Mannschaft gelegt, die sich einige Wochen später zum Kick-off-Weekend in der Kirchwies traf. Dort wurde vom neu zusammengestellten Trainer-Staff die Herausforderung, aber auch die grosse Ehre angesprochen, welche ab September auf das Team wartet: Als erste U14-Mannschaft in der langjährigen



Geschichte von Pfanni darf man sich an den Meisterschaftsrunden mit den besten Gegnern aus der Region messen. Die damit verbundenen Erlebnisse und Erfahrungen wird den Beteiligten niemand mehr nehmen können - seien es klare Nieder-

lagen, hart erkämpfte Erfolge und damit verbundene blaue Flecken. Trotz grosser Mission startete der Trainingsalltag mit den Grundlagen: Gegenseitiges Kennenlernen, Erlernen des Spielsystems, und Passübungen standen nebst Physis und Koordination auf dem Programm. Rasch zeigte sich, dass aus dem neu zusammengewürfelten «Haufen» eine eingeschworene Truppe entsteht, was nicht zuletzt den vielen gemeinsamen Erlebnissen bei früheren Vereinsanlässen und Trainings zu verdanken ist.

Schon bald stand das erste Trainingsweekend auf dem Programm - und was in diesen zwei Tagen bei Frühsommerhitze in Theorie und Praxis geleistet wurde, war beeindruckend. Trotzdem war dies kein echter Gradmesser, war man doch immer noch unter sich. Das echte Kräfteressen folgte mit dem Testspiel über 3 x 20 Minuten gegen die U13-Auswahl von GC Unihockey. Und das Team machte, was man gegen grosse Namen zu tun pflegt: dem Druck in den Start-

minuten gemeinsam standhalten und im richtigen Moment die (schönen) Tore schießen. So konnte man mit einer komfortablen Führung in das letzte Drittel starten, wo man gleich eine wichtige Unihockey-Lektion absolvieren durfte: Wenn Konzentration, Konsequenz und Kontrolle (unsere 3 magischen K) nachlassen, schlägt der Gegner zu. Mit der Abgezocktheit erfahrener Smartphone-Gamer wurde jedoch ein 1-Tore-Vorsprung verteidigt, und ein Lattenknaller in letzter Sekunde zeigte, wo dieses Team auch in der neuen Saison sein will: Mittendrin statt nur dabei!

Apropos grosse Namen: Die mittlerweile feststehende Gruppeneinteilung zeigt, dass wir gegen die grösseren Namen spielen dürfen als die Herren 1. Immerhin etwas haben wir unseren Vorbildern aus der NLB voraus...

Zum Saisonauftakt wird uns am 13. September in der Kirchwies erneut GC Unihockey gegenüberstehen. Diesmal jedoch das U14 A Team. Let the mission begin!

Junior C: Positiv in die neue Saison

Mit einem 4. Tabellenrang und vielen Erfolgserlebnissen wurde die vergangene Saison abgeschlossen. Mit dem Abschluss der Saison gab es auch einige Änderungen im Team. Der bisherige Trainer Gian Andrea Murk hat die Führung an Silvan und Simon Meier übergeben, zudem verliessen einige Spieler das Team altersbedingt und viele

2013er-Jahrgänge rückten aus den D-Teams nach – so ergibt sich eine gute Mischung und ein grosses Kader von über 15 Spielern, was für die Trainings und die bevorstehende Meisterschaft von Vorteil ist.

Die Gegner sind erneut rund um den Zürichsee und im Zürcher Oberland ange-



Gewerbestrasse 16
8132 Egg
www.giallo-pizza-egg.ch
Tel. 044 994 80 94
Fax 044 994 80 98

siedelt mit Ausnahme von Luzern. Die Vorfreude bei den ältesten Kleinfeld-Junioren ist in jedem Falle gross und sie wer-

den alles geben um erneut die Master-Round der besten 5 Teams erreichen zu können.

Juniorinnen C: Teamwork makes the dream work

Trainer-Sitzung: check, Kickoff-Sitzung: check, Street-Floorball-Training: check und Trainingsstart in der Halle: check. Wir waren und sind bereits fleissig und hochmotiviert für unseren Saisonstart mit unseren Girls. Trainiert wird weiterhin in zwei Gruppen, die Spielphase jedoch findet wie gewohnt gemeinsam statt. Geschliffen wurde am Körper einsatz, der Technik und der Schussqualität. Die Torhüter profitieren derweil noch von einem separaten Goalie-Training und wurden dort vor allem beim Positionsspiel unterstützt.

Wir werden auch mit diesen zwei unterschiedlichen Teams jeweils an die Meisterschaftsrunden fahren, um somit den eifrigen Girls mehr Spielzeit zu ermöglichen.



chen. Natürlich würden wir uns alle über möglichst viele Siege freuen, jedoch ist der Spass am Unihockey und die individuelle Weiterentwicklung absolut im Vordergrund. Let's gooooo Girls!

Junioren D – Egg: Teambildung im Fokus

Seit den Frühlingsferien sind wir mit einer neu zusammengesetzten D-Junioren-Mannschaft unterwegs. Die Hälfte der Spieler kommt aus der letztjährigen E-Junioren Egg-Mannschaft, entsprechend war Teambildung das zentrale Thema unserer Vorbereitungsphase.

Neben der Teambildung wurde auch an den technischen und taktischen Grundlagen weitergearbeitet, insbesondere das fliegende Auswechseln, welches für die ehemaligen E-Junioren eine komplett neue Erfahrung war, da sie bisher im festen 90-Sekunden-Rhythmus gewechselt hatten.

Echte Highlights in der Vorbereitungsphase waren die, bei strahlendem Sommerwetter stattfindenden, Trainingseinheiten und das interne D-Junioren-Turnier auf dem Street-



Floorball-Feld. Dort konnten wir frei spielen, Neues ausprobieren und das Gelernte in lockerer Atmosphäre festigen. Ebenso in Erinnerung bleibt das erste Trainingsspiel gegen Oetwil kurz vor den Sommerferien. In diesem Test konnten wir verschiedene Blockzusammenstellungen ausprobieren, Erkenntnisse sammeln und den Teamgeist weiterentwickeln.

Anschliessend hiess es: Kraft tanken über die Sommerferienpause – und mit frischer Energie, Freude und Teamspirit in die Sai-

son starten. Der Meisterschaftsbeginn Ende September ist bereits in Sichtweite – wir freuen uns riesig!

Juniores D – Oetwil am See: Zuversichtlich in die neue Meisterschaft

Mitte April war alles wieder neu – der Trainer, einige Aufstiegsspieler aus der E-Stufe und insgesamt die Zusammensetzung, die sich aus diesem Mix ergab. Gemeinsam starteten wir mit viel Motivation in die neue Saison. Fragen über Technik, Zusammenspiel, «wer spielt mit wem?», «wer geht ins Tor» und «wie lange geht es, bis alle zuhören» gingen und gehen wir Stück für Stück an.

Anfangs Juni massen wir uns an unseren internen D-Junioren aus Esslingen und Maur, um ein erstes Stell-dich-ein vorzunehmen. Kurz darauf folgte ein Spieltraining mit den Kollegen aus Egg. Fragen betreffend «wer geht ins Goal» waren danach schlagartig beantwortet. Nun sind die Rollen weitgehend verteilt und endlich

können wir uns ausführlicher der Technik und Taktik widmen.

Ende August werden wir an der Satus Trophy, organisiert durch den UHC Uster, teilnehmen. Dies wird die letzte und vermutlich auch die herausforderndste Möglichkeit sein, uns auf die bevorstehende Saison vorzubereiten. Verschiedene namhafte Vereine nehmen daran teil. Uns wird vermutlich nichts erspart bleiben. Wie auch immer das Resultat ausfallen wird, eins ist schon mal sicher: Wir müssen uns nicht verstecken und werden bestimmt viel lernen. Und zudem bin ich zuversichtlich, dass wir den einen oder anderen Erfolg feiern können und unser Team gestärkt in die Meisterschaft starten wird.

Juniores D – Maur: Frischer Wind und bewährte Werte

Neues Team, aber auch altbekannte Gesichter: Auch in dieser Saison stehen Stefan, Andreas und Raphi an der Bande – mit neuer Erfahrung aber altem Humor (ob der immer zündet, sei dahingestellt). Neu verstärkt wird der Staff durch unsere beiden Nachwuchsschulcoaches Mick Kull und Alper Hooley, die mit viel Junioren-Power frischen Schwung ins Trainerteam bringen. Der Trainerstab ist also aufgestockt und bereit für Grosses!

Und gross ist auch das Team: Satt 17 (!) Spieler und eine Spielerin stürmen, passen, schießen, kämpfen und hechten Woche für Woche mit vollem Einsatz. Eine bunte Mischung aus alten schlachterproben Hasen und talentierten hochmotivierten E-Junioren, die den nächsten Schritt machen – und das mit viel Elan und Witz.



Was uns besonders freut: Trotz der Grösse herrscht kein Durcheinander, sondern eine teilweise fast schon magische Trainingsdisziplin. Neue und alte Spieler akzeptieren sich mit einer Selbstverständlichkeit, die manch erwachsenem Team gut zu Gesicht stehen würde. Auf dem Feld wird nicht nur

geschwitzt, sondern auch gelacht – und manchmal sogar beides gleichzeitig.

Kurz gesagt: Dieses Team macht richtig

Freude. Wir erwarten eine Saison voller Energie, Spielfreude und dem einen oder anderen legendären Kabinenspruch.

Juniorinnen D – Esslingen: Hoch motiviert und gespannt

Mit einem starken neuen Trainer-Team, bestehend aus Reto Streuli, der die letzten Jahre die Juniorinnen D-Oetwil am See erfolgreich auf die Überholspur gebracht hat, mit seiner Frau Sabrina Streuli als Assistenten-trainerin und den beiden hoch motivierten 1418-Coaches Eric Jaus und Noam Winistörfer an seiner Seite, starten wir in die neue Saison 2025/2026.



Auch innerhalb des Teams gab es Neupositionierungen. So hat sich Aeneas, der bisherige Goalie, als sehr erfolgreicher Feldspieler durchsetzen können und übergab die verantwortungsvolle Aufgabe des Torhüters dem Neuzugang Bryan, der bisher als Feldspieler für D-Oetwil am See auftrat.

Auf Grund seiner grossen Motivationsfähigkeiten und seinem Talent stets den Überblick zu bewahren und auch auf die kleinsten Details zu achten, wurde Aeneas ausserdem zum neuen Captain des Teams gewählt.

Das Team trainiert zweimal die Woche und wir freuen uns über die immer grosse Beteiligung. Wir versuchen die Trainings möglichst abwechslungsreich und interessant zu gestalten, denn natürlich soll der Spass dabei nicht zu kurz kommen. So darf jeder eigene Ideen mit einbringen und selbst den Ablauf des Trainings mitgestalten. Durch das Einbeziehen der Feedbacks eines jeden Spielers können wir das Potenzial jedes Teammitglieds noch gezielter fördern und die Freude steigern.

Im ersten internen UHC Pfannenstiel Turnier sowie beim Street Floorball Turnier konnten wir bereits mit einem schönen Team-Play und Treffsicherheit beeindrucken. Wir freuen uns darauf mit Schwung und Teamgeist die kommenden Herausforderungen zu meistern.

Juniorinnen E – Egg: Vorfreude auf die Meisterschaft

Nach den Frühlingsferien hat sich das Gesicht der E-Juniorinnen-Mannschaft grundlegend verändert. Sechs Spieler – also etwa die Hälfte des Teams - sowie der Trainer wechselten zu den D-Juniorinnen. Gleichzeitig durften wir sieben neue Spieler von den F-Juniorinnen samt Trainern willkommen heissen.

Damit startete die neuformierte Mannschaft mit vielen frischen Gesichtern in die neue Saison. Die neu zusammengewürfelte Gruppe fand jedoch schnell zusammen. Ob bei den Übungen oder beim beliebten «Mätschle» – die Freude der Kinder war deutlich sichtbar. Von Training zu Training konnten auch Fortschritte

im Umgang mit Stock und Ball beobachtet werden, was die Motivation zusätzlich steigerte. Das «Mätschle» stand bei den Jungs jedoch schon im Vordergrund. 😊 Auch wenn sich freitagabends manchmal eine gewisse Wochenmüdigkeit bei den Übungen einschlich, war spätestens beim «Mätschle» die Energie wieder da und es konnten nochmals die letzten Reserven mobilisiert werden.

Leider war es uns aufgrund des schlechten Wetters vergönnt, auf dem temporären Street Floorball Feld auf dem Chilbiplatz in Egg die geplanten drei Trainings durchzuführen. Umso schöner, dass am 13. Juni 2025 das Pfanni-interne Street Floorball Turnier bei bestem Wetter stattfinden konnte. Über 35 motivierte Juniorinnen und Junioren sorgten für grossartige Stimmung – sowohl auf als auch neben dem Feld.



Der Saisonstart hat uns allen grosse Freude bereitet. Wir sind gespannt, wie sich das Team nach den Sommerferien weiterentwickeln wird. Vorfreude herrscht auch auf unser erstes Turnier, die Satus Trophy in Uster, sowie auf den Start der Meisterschaftsrunden im Herbst. Ein herzliches Dankeschön geht an unseren 1418-Coach Gian für seine engagierte Unterstützung des Trainerteams sowie last but not least an Sandy, die jeweils das Spieltraining am Dienstag leitet.

Juniores E – Oetwil: Zuversichtlich in die neue Saison

Auf Grund von Trainermangel trainierten die Junioren E aus Oetwil am See jeweils Freitagabends zusammen mit dem Team aus Esslingen in der Turnhalle Vogelsang – dies war sicherlich alles andere als ideal, doch die beiden Trainer Gian Andrea Murk und Denise Lebert machten das Beste daraus.

Die geplante, nach den Sommerferien startende neue Trainerlösung kann nun leider doch nicht umgesetzt werden, weshalb die Trainersuche erneut auf Hochtouren läuft. Das Team freut sich natürlich



sowieso auf den anstehenden Saisonstart und ist zuversichtlich für viele positive Schlagzeilen sorgen zu können.

Juniores E – Maur: Grosser Umbruch auf die neue Saison hin!

Sehr vieles ist neu bei den Junioren E von Maur. Zum einen wechselte der langjährige Trainer Stefan zu den U14-Junioren und zum anderen sind vom Team der Saison

2024/2025 nur noch deren drei mit dabei. Das Team wurde durch junge, talentierte und besonders motivierte Junioren aus dem Junioren F-Team von Maur ergänzt. Auch

der Coach ist ein neuer, das Team wird neu von Reto trainiert, welcher bereits alle Spieler aus der Junioren F-Stufe kennt. Somit war beim Trainingsstart im Frühling für alle irgendwas Neues dabei.

In den Trainings wird um jeden Ball gekämpft, gedribbelt, aufs und immer seltener neben das Tor geschossen 😊 Es sind schon einige schöne Passkombinationen und schöne Tore geschossen worden, was die Vorfreude auf die anstehenden Trainings und Spiele steigert. Auf der Goalie-

Position rotieren wir immer mal wieder. Auch da werden die «Stammtorhüter» immer besser.

Es sind gute Freundschaften entstanden, welche hoffentlich noch lange anhalten. Wir hoffen, dass wir auch die gute Stimmung und den gesunden Ehrgeiz an den Meisterschaftsspielen im September auf dem Spielfeld zeigen können. Das ganze Team freut sich auf die neue Herausforderung und die teils sehr emotionalen Trainings und Spiele in der nahen Zukunft.

Junioren E – Esslingen: Gian und seine E-Junioren

Die Tasche voller Bälle - die Junioren strahlen. Die Tasche voller Goalie-Ausrüstungen - die Junioren strahlen. Am liebsten wird «gmätschlet». Wer kennt's? Goals aufgestellt - Bänke in die Ecke - kurzes Aufwärmen - eine gute Ballübung - eine teambildende Kombination. LOS! Alle 90 Sekunden wird gewechselt - die Einsätze sind natürlich für die Kinder immer zu kurz. Dies ist Nebensache - Gian gibt Tipps, Inputs und Ideen und schon stehen sie wieder im Einsatz - die Kinder mit dem Strahlen in den Augen - 90 Sekunden Vollgas.

Die Saison läuft gut - die Turniere sind spannend. Gians Coaching nimmt Formen an - je länger die Saison - je besser das Team. Gian ist auch neben dem Training und den Spielen gefordert - meistens braucht das kleine Esslinger Team tatkräfti-

ge Unterstützung aus dem Verein - dankbar werden die Egger in die Matches aufgenommen, auch die Maurer sind willkommen (DANKE!) - nur so sind die Turniere auch für die Kinder machbar und zum Saisonende hin sogar oft gewinnbringend. Die Begeisterung am Spiel zählt und die Freude daran ist im Esslinger Team jederzeit spürbar.

Bis zur Sommerferien-Pause trainieren die Esslinger mit den Oetwilern zusammen. Ein grosses Team in der kleinen Halle, Gian führt das Team mit motivierter Unterstützung von 1418-David - die Trainings sind kurzweilig und die ersehnte, anschliessende Matchrunde abwechslungsreich wie eh und je.

Danke Gian für deinen Einsatz - die Meisterschaft kann kommen.



Top Suchmaschinenmarketing für KMU

Auf Google ganz oben:
Beratung & Schulungen von
Google Trainerin Lucia Yapi

yapiweb!
Your Accurate Professional !

www.yapiweb.ch

Juniorinnen E – Mit Freude und Teamgeist auf dem Platz

Unsere E-Juniorinnen sind in immer mit viel Engagement und Begeisterung im Training dabei. Obwohl das Team derzeit keine Meisterschaft bestreitet, nehmen die Mädchen an verschiedenen Juniorinnen-Turnieren teil – eine wertvolle Gelegenheit, Spielpraxis zu sammeln und sich mit anderen Teams zu messen.

Die Trainingsbeteiligung ist ausserordentlich hoch, was die Freude und Motivation der Spielerinnen deutlich zeigt. Besonders schön ist, dass alle Mädchen stets im Pfanni-Shirt erscheinen – ein starkes Zeichen für den Teamgeist und die Identifikation mit dem Verein.

Wir sind sehr beeindruckt von den Fortschritten, die die Spielerinnen seit Beginn gemacht haben. In Technik, Spielverständnis und Zusammenspiel ist eine klare Entwicklung zu erkennen, die auf den Einsatz und die Lernbereitschaft jeder Einzelnen zurückzuführen ist.



Neben dem sportlichen Aspekt kommt auch der Spass nicht zu kurz. An einem besonders heissen Trainingstag im Juni sorgte eine spontane Wasserschlacht für grosse Begeisterung – auch wenn das Ganze am Ende etwas nasser ausfiel als ursprünglich geplant.

Wir blicken mit grosser Vorfreude auf die kommenden Turniere und sind gespannt, wie sich das Team weiterentwickelt. Mit so viel Engagement und Teamgeist ist den Pfanni E-Juniorinnen noch vieles zuzutrauen!

Junior F – Egg: Neues Trainerteam und viele neue Spieler

Nach den Frühlingsferien konnten wir mit 4 verbleibenden Spielern der letzten Saison und vielen Schnupper-Juniorern in die neue Saison starten. Neu ist auch das Trainerteam. Mit Louis und Tobi wird die Mannschaft von zwei langjährigen Pfanni-Juniorern unterstützt.

Jeweils am Donnerstag finden sich nun viele Juniorern früh in der Halle ein, um beim Feldaufbau mitzuhelfen. Spannend zu sehen ist jeweils, dass sie wie die älteren Juniorern, kaum ist das Feld aufgebaut, mit dem Ball an der Schaufel auf dem Feld herumrennen. Top motiviert machen sie auch beim Training mit. Übungen und Abschlüsse werden fleissig geübt. Die Position des Goalies ist



momentan noch nicht fix., aber sehr beliebt. Das Highlight eines jeden Trainings ist aber das Mätschle.

Obwohl wir viele Neuzuzüge haben, hat sich doch in den letzten Wochen ein gut

harmonisierendes Team gebildet. Wir sind schon sehr gespannt uns mit den anderen F Junioren Teams zu messen.

Ein grosses Dankeschön geht an Louis und Tobi. Trotz eigenen Trainings sind sie regelmässig anwesend, um die Junioren mit Tricks und Tipps zu unterstützen.

Junioren F – Oetwil: Konstanz ersichtlich

Nachdem wir drei Junioren altersbedingt zu den Frühlingsferien hin verabschiedeten, durften wir nach der Pause sogleich wieder zwei neue Unihockeybegeisterte willkommen heissen. Die Veränderung war marginal und da die beiden Neuen in ihren jungen Jahren schon einige Stockerfahrung vorweisen konnten, knüpften wir mit unseren Trainern direkt am Altbekannten an.

Mit viel Freude jagten unsere Youngsters Woche für Woche dem Ball nach, übten fleissig die saubere Passgebung und die gefährlichen Abschlüsse, bejubelten jede tolle Aktion und jedes Tor und verliessen am Schluss mit einem Lächeln im Gesicht und rotem Kopf die Halle.

Ein toller Abschluss vor den Sommerferien ermöglichte uns die Familie Chassot, welche für uns ihre Türen bzw. ihren Hof öffne-

te. Von der Hüpfburg zum Esel streicheln, Hasen füttern, Jöggelikasten spielen bis zum Street Floorball fehlte es an nichts. Wir genossen einen tollen Nachmittag und wunderbaren Übergang in die Ferienzeit. Leider mussten wir an diesem Anlass unse-



ren sehr geschätzten Nachwuchstrainer Ruven Bleisch verabschiedeten. Der neue Stundenplan und die Trainings lassen lei-



glb-zuerich-land.ch

der kein weiteres Engagement in unserem Team zu. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an Ruven!

Nach den Ferien steht dann schon bald ein erstes Highlight an – das interne Junioren F

Pfanni Turnier Ende September, welches stets für grosse Freude und viel Bauchkribeln sorgt. Zudem dürfen wir einen neuen Nachwuchstrainer willkommen heissen, Gianin Abt wird neu das Oetwiler F Team bereichern, wir freuen uns riesig 😊

Junioren F – Maur: Auf eine tolle Saison

Wir sind gut in die neue Saison gestartet. Beim ersten Training waren gleich fünf neue F-Junioren mit dabei – da kam selbst ich als Trainer ganz schön ins Rotieren. Aber wir haben das Training gut über die Bühne gebracht.

Die Kids sind jetzt schon ein super Team und zeigen einen tollen Teamspirit – das ist für mich sehr wichtig, damit wir die Trainings spannend und konzentriert durchführen können. Dank der Unterstützung von meinem Co-Trainer Kim und den beiden 1418-Coaches Levin und Gian können wir die Trainings abwechslungsreich gestalten und gezielt auf die Kinder eingehen. So können wir auch das Goalie-Training verstärken, damit diese Position frühzeitig gefestigt wird. Das macht das «Mätschlä» dann umso spannender, weil sich die Feldspieler beim Torschuss noch mehr Mühe geben müssen.

Ich freue mich schon auf die kommenden Trainings mit den F-Junioren Maur, denn das erste Turnier steht schon vor der Tür. Am 31.08. nehmen wir an der Satus Trophy in Uster teil – ich freue mich riesig darauf, genauso wie die Kids!

Danach folgt noch das interne Turnier des UHC Pfannenstiel, das Ende September stattfinden wird. Und bevor das Jahr zu Ende geht, nehmen wir wieder am Goldcoast Cup teil, bei dem wir schon letztes Jahr mitgespielt haben.

Im neuen Jahr steht dann unser offizielles Heim-Turnier an – ein Highlight, bei dem wir immer mit viel Stolz dabei sind.

So, jetzt ist genug erzählt. Ich wünsche allen Juniorenstufen des UHC Pfannenstiel einen erfolgreichen Start in die Saison!

Juniorinnen F: Jede Woche mit viel Vorfreude in die Halle

Anfangs Saison durften wir draussen auf dem Outdoorfeld spielen, das Wetter hat beim ersten Mal nicht mitgespielt, sodass wir das Training kurzfristig in die Halle verschieben mussten. Beim zweiten Anlauf hat es das Wetter dann etwas zu gut gemeint und die Juniorinnen kamen ausser Atem bei den sommerlichen Temperaturen über 30 Grad. Deshalb durfte das Glace zur Abkühlung natürlich nicht fehlen.

Unsere Juniorinnen F haben immer sehr viel Spass in den Trainings. Jede Woche



kommen sie mit viel Vorfreude in die Halle. Im Training der Juniorinnen wird viel

Wert auf Spiel und Spass gelegt. Es ist immer sehr abwechslungsreich mit Parcours, den die Mädchen auch selber mitgestalten dürfen, oder mit kleinen Match-Einheiten und anderen coolen polysportiven Aktivitäten.

Im kommenden Herbst werden wir an zwei Turnieren teilnehmen. Wir alle freuen uns

schon sehr darauf. Die Vorbereitungen dafür sind in vollem Gange und wir hoffen in Zukunft weitere Mädchen bei uns im Team begrüßen zu dürfen.

Wir Trainerinnen können nur stolz sein. Es ist sehr schön zu sehen, wie sich die Mädchen im Verlauf der Zeit verbessern und an Selbstvertrauen gewinnen.

Senioren Maur: Nati-B tuet weniger weh...

Der Bericht der Chüelbox Nr. 79 liess die interessierten Lesenden noch im Unge- wissen: «Werden wir nächste Saison nochmals in der beliebten (weil doch eher unser Niveau) B-Liga oder anstrengenden A-Liga spielen? Bald wissen wir es!» Ja, nun wissen wir es. Und es kam wie gehofft: «dank» zwei Niederlagen gegen den direkten Konkurrenten UHC Swiss 1291 beenden wir die aktuelle Spielzeit zwei Punkte hinter der Spitze und können uns auf eine weitere Saison im B freuen.

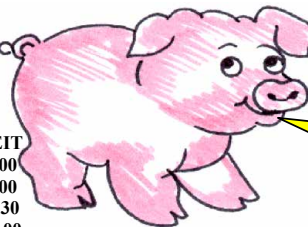
In der nächsten Spielzeit werden wir übrigen – hört, hört! – mit eigens für die legendären Spieler der Senioren Maur kreierten Match-Shirts auflaufen und den



Gegnern das Fürchten lehren. Auch im Training kommen die Shirts bereits zum Einsatz – so richtig gefürchtet hat sich bisher aber noch niemand. Ein herzliches Dankeschön an die umtriebige Familie

Hagers

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
MO/MI 8.00-12.00
DI/DO/FR 8.00-12.00
UND 14.00-18.30
SA DURCHGEHEND 8.00-16.00



Der richtige Grillpartner

Bahnhöfli - Metzger

www.hagermetzg.ch

E-mail: hagersmetzg@bluewin.ch

Tel. / Fax 044 929 01 82
Natel 079 416 87 56

Beat Hager
 Altes Bahnhöfli Willikon 14
 8618 Oetwil am See

Stamm für die Kreation und Produktion. Und an die Sponsoren: Garage Sommerhalder und Swiss Economics. Mit Vollgas zu spannenden Spielen.

Bis dahin ist es noch eine Weile, mit individuellen Trainingsplänen wird sich in den

Sommerferien fit und knackig gehalten und danach machen wir weiter, wo wir vor den Sommerferien aufgehört haben, direkt ins Chügälä reingehen und jede Menge Spass haben bei der besten Sportart der Welt.

Senioren Egg: The Heat is ON!

Die neue Saison steht vor der Tür. Die Hitze steigt, auf und neben dem Feld. Und genau deshalb passt unser diesjähriges Motto wie die Faust aufs Auge: «The Heat Is On». Was für andere nur ein 80er-Song ist, ist für uns eine Kampfansage. Die Saisonvorbereitung hat begonnen. Während andere sich im Liegestuhl räkeln, schieben wir Intervallläufe und Taktikblöcke zwischen Sonnenliege und Strandbar.

Die Jahre mögen vergehen, doch der Ehrgeiz bleibt heiss. Wir spielen nicht nur, wir gestalten – taktisch klug, manchmal mit einem Augenzwinkern, aber immer mit Herzblut. Oder wie andere sagen «Ewigi Liebi».

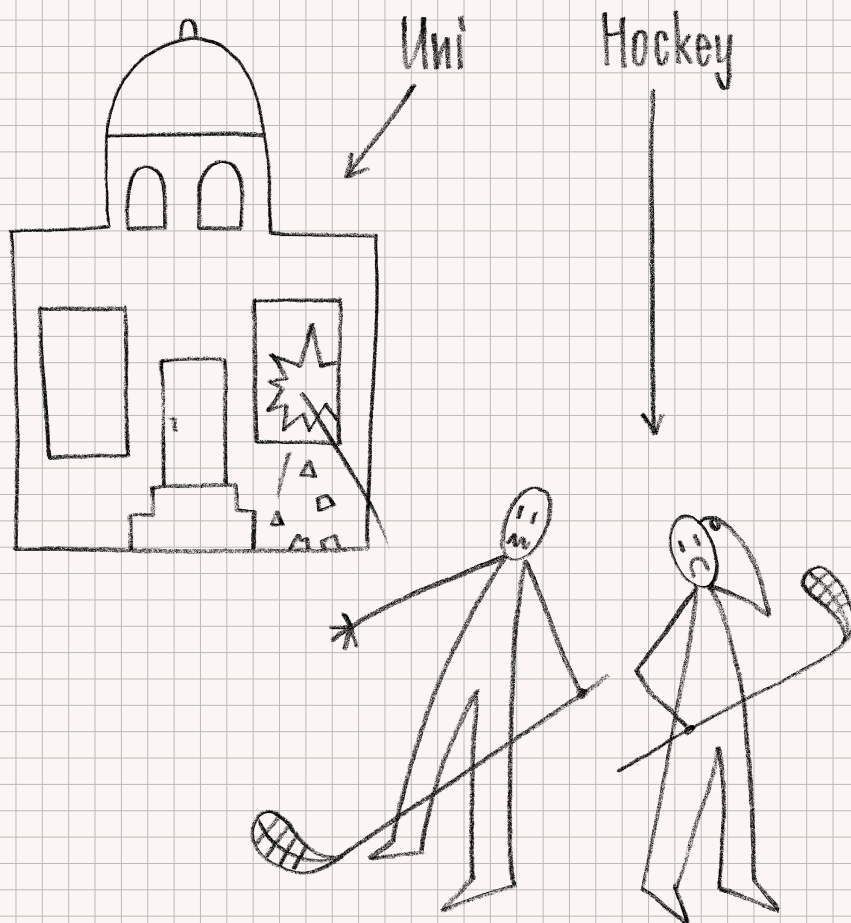
Beim neuen, alten Kader ändert sich nicht viel. Das Motto für die Torhüter bleibt das gleiche: «Ich ha gseit du söusch en hebe». Und der erfolgreiche Torschütze eher so zu sich selbst: «Mach no eis – für d'Statistik». Und wenn die Spieler über Muskelkater jammern? Meint der Team-Chef nur trocken «D'Muskelkater vo hüt sind d'Sieg vo morn.» Na ja, dieses Jahr meint er es besonders streng «Echti Vorbereitig spürt me no bim llaufe vom erste Meisterschaftsspiel.» Apropos Aufwärmen, das wird im Alter immer wichtiger, darum meint M.S.: «Ufwärme isch mental. Dr Rest isch Adrenalin.»

Bei dem internen Konkurrenzkampf um mehr Spielzeit meint der Sportchef zu B.M, weise und mit viel Erfahrung: «Tech-

nik kommt, wenn du müde bist. Vorher ist's nur Glück.» Bei S.J, dessen Skorerpunkte stagnieren «Er hat zwei linke Hände, beide sind noch in der Tasche» und wird als Bester Spieler ohne Torbeteiligung' in die vergangene Saison eingehen. Aber auch Garderoben Weisheiten werden zwischen den Neuankömmlingen und den Routiniers ausgetauscht. Natürlich gibts auch mal die eine oder andere Ansicht bei der Reflektion des Trainings «Wäge dir chum ich gärn is Training – aber blib nur, wäge allne.» Bei unterschiedlicher Meinung zu einem gerade missratenen Spielaufbau wehrt sich der Schuldige R. aus E. dann mit viel Sachverstand «Im Chaos vom Spiel zeigt sich, wer innerlich ruhig isch.» Und der linke Flügel, nach seiner vergebenen Konterchance, «Es ist kompliziert, komplizierter als der da Vinci Code.»

Es ist viel passiert, es wird viel passieren, aber eigentlich bleibt alles beim Alten.

Die neue Saison steht vor der Tür – und wir halten sie offen. Für alle, die mehr schwitzen als jammern, mehr lachen als motzen. Du hast früher gespielt, später aufgehört, nie ganz losgelassen? Dann komm vorbei. Alter ist bei uns keine Ausrede, sondern eine Errungenschaft. Hauptsache: du bringst Herz mit, ein bisschen Humor – und das Gefühl, dass «Senioren» mehr mit Zusammenhalt als mit Schonhaltung zu tun hat.



Was immer kommt – wir helfen Ihnen
rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Mauro De Filippis
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
T 044 905 91 41
mauro.defilippis@mobiliar.ch

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia
Bankstrasse 19
8610 Uster
T 044 905 91 11
uster@mobiliar.ch

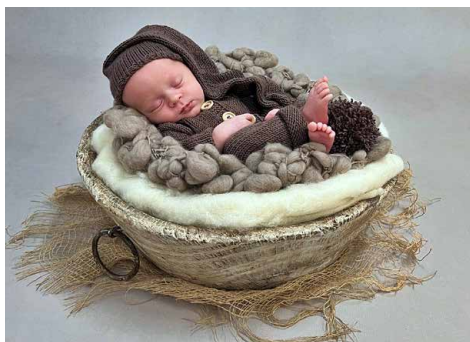
die Mobiliar

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH

Im Sommer 2025 durften sich unser langjähriges Vereinsmitglied Lucas «Luky» Bindschädler und seine Seraina über Familienzuwachs freuen. Am 27. Juni hat der kleine Kilian Lucas die kleine Familie erweitert. So hat Luky nun neben seinem leidenschaftlichen Engagement an den Herren 1-Heimspielen eine weitere grosse Aufgabe 😊. Nur einige Wochen später, am 24.07.2025, erblickte die kleine Sophia das Licht der Welt und beschert Vereinsurgestein und Damen Plausch-Spielerin Vanessa Attenhofer (ehemals Hug) und ihrem Ehemann Patrick das grosse Familienglück. Den Abschluss in dieser Ausgabe machte dann am 6. August der kleine Loe, der das Glück vom langjährigen Herren-Fanionteamspieler Tim Bartenstein und seiner Frau Selina perfekt machte.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen allen von Herzen alles Gute, viel Gesundheit und Freude.

Kilian Lucas



Eltern: Seraina & Lucas
Bindschädler
Geburtsdatum: 27.06.2025
Gewicht: 2800 g
Grösse: 47 cm

Sophia



Eltern: Vanessa & Patrick
Attenhofer
Geburtsdatum: 24.07.2025
Gewicht: 2785 g
Grösse: 47 cm

Loe



Eltern: Selina & Tim
Bartenstein
Geburtsdatum: 06.08.2025
Gewicht: 2770 g
Grösse: 48 cm

Neben Nachwuchs gab es diesen Sommer auch wieder ganz viele Hochzeiten in der Pfanni-Community zu feiern.



Unsere Damen-Plausch-Spielerin Rahel Lampart gab am 05.05.2025 an der zivilen Trauung ihrem geliebten Andri Liechti in Zollikon das Ja-Wort. Das Wetter war, um es Mal positiv auszudrücken, «nass». Umso schöner war es dann am 24.05.2025 bei der kirchlichen Trauung in der Kirche Egg, wo frühlingshafter Sonnenschein herrschte. Anschliessend wurde das Brautpaar mit einem Feuerwehr-Oldtimer ins Schlattgut in Herrliberg gefahren, wo dann die grosse und für die beiden unvergessliche Feier stieg.

Am 23. Mai 2025 gaben sich einer der treuesten Pfanni-Helfer Lucas «Luky» Bind-schädler und seine Seraina das Ja-Wort. Als die beiden nach der zivilen Trauung aus dem Gemeindehaus in Dübendorf kamen, hatte die Firma Moser bereits einen grossen Holzbogen aufgestellt, die Feuerwehr Maur stand mit Uniform und Schläuchen Spalier und viele Leute waren vor Ort – ein schönes Bild. Die Feuerwehr half dann beim anschliessenden Apéro tatkräftig mit – schön, solch engagierte Leute um sich zu haben. Im Anschluss liessen die beiden im Kreise der Familie den Abend bei einem feinen Stück Fleisch und einem guten Tropfen Wein ausklingen. Die kirchliche Hochzeit ist für 2026 in Planung, so dass es auch im kommenden Jahr einen Grund gibt zusammen zu feiern. 😊



**SIE GENIESSEN IHRE
WOHLFÜHLOASE.**

WIR INSTALLIEREN.





Unser langjähriger Herren 1 und aktueller Herren 5-Spieler Roman Weber und seine Jasi, feierten am 24.05.2025 die standesamtliche Hochzeit im Schloss Greifensee mit anschliessendem Apero am See und schöner Feier zuhause im engen Kreis. Die grosse Hochzeitsfeier stieg dann am 21.06.2025 im Restaurant Fuederegg im schönen Hoch-Ybrig mit überwältigender Berg- und Naturkulisse. Es war für die beiden ein unvergesslich schöner Tag. Gemeinsam mit allen wundervollen Freunden und den Familien haben die beiden einen Tag erlebt, der für immer in ihren Herzen bleiben wird. Der Tag begann mit einer unglaublich berührenden und emotionalen Trauung. Danach wurde ein super Apero genossen, bei dem gelacht, geplaudert und die Gesellschaft der Liebsten in vollen Zügen genossen wurde. Das anschliessende Essen war köstlich und der Abend wurde zu einem unvergesslichen Fest, bei dem bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen wurde.

Nach vielen glücklichen Jahren hat sich unsere Damen-Spielerin Janine Srnec (ehemals Wüthrich) dazu entschlossen, ihren «Rehbock» Roman zu heiraten. Der Name Srnec bedeutet nämlich Rehbock auf Deutsch. Am 21. Juni 2025 fand die standesamtliche Trauung im malerischen Schloss Greifensee statt.

Am 27. Juni 2025 wurde die Hochzeit in der Slowakei im traumhaften Bojnice gefeiert. Mit dabei waren auch einige (ehemalige) Pfanni-Spielerinnen, die das Brautpaar an diesem besonderen Tag begleiteten. Nach der Trauung, mit dem beeindruckenden Schloss im Hintergrund, ging das Hochzeitsfest mit slowakischen Traditionen weiter. Es wurde viel getrunken und getanzt, was für eine ausgelassene und fröhliche Stimmung sorgte.





unihockeyshop.ch



Pfanni Mitglieder erhalten online mit
ihrem Account und im REAL STORE:

20% Rabatt

auf das ganze Sortiment

REAL STORE DÜRNTEN

OPENING HOURS

Wir bleiben flexibel. Unsere aktuellen Öffnungszeiten
erfährst du auf unihockeyshop.ch/realstore!

unihockeyshop.ch
Bubikonerstr. 43
8635 Dürnten
055 240 80 11
realstore@unihockeyshop.ch

Pfanni-Fan geht fremd

Datum: Sonntag, 6. Juli 2025. Ort: Stade de Suisse, Bern.

Unihockey: leider Fehlanzeige, deshalb steht für Pfanni-Fan «Migi» ein Bildungsausflug zur Frauen-Fussball-EM auf dem Programm. Fein säuberlich vorbereitet und eingekleidet in die Nationalfarben rot-weiss – gut das auch viele Pfanni-Utensilien in rot-weiss sind - schreit er die Schweizer Frauen zum wohlverdienten 2:0 Sieg gegen die Isländerinnen und macht auch gleich noch etwas Werbung für unseren geliebten Verein am Fusse des Pfannenstiels.



Challenge accepted

Wer wollte schon immer einmal den zeitlichen Rekord aufstellen und fast alles für eine komplette Heimspielrunde mit Cafeteria, Spielfeldbereich, Werbung, etc. alleine aufstellen? Die zu schlagende Rekordzeit liegt aktuell bei 2 Stunden und 17 Minuten – Herausforderer sind herzlich willkommen, denn Heimrunden haben wir in dieser Saison mit ca. 30 Wochenendtagen zur Genüge. 😊

Zollbrück retour

Die Ballsporthalle Oberemmental ist bekanntlich mit den beiden Aufstiegen gegen UHT Schüpbach und UHT Eggiwil sowie dem Abstieg gegen Eggiwil tief in unserer Vereinshistorie eingeebrannt. Dazu kam in dieser Saison noch das knapp verlorene Cup-Duell mit dem neufusionierten Unihockey Emme. Die Liebe zu diesem Ort geht aber noch weiter, so dass noch eine Extra-Reise geplant werden konnte, dies da im ganzen Trubel der Cup-Niederlage sämtliche Fansachen im geliebten Zollbrück zurückgelassen wurden. Es ist doch einfach immer wieder eine Reise wert, das schöne und geliebte Emmental...

Top of Portugal

Das Inselfeeling scheint Herren 2 Spieler Kai Curty gepackt zu haben, denn nach der Osterinsel im letzten Sommer, ging es dieses Jahr auf die Azoren. Mit von der Partie war dieses Mal Teamkollege Aurelian Emmenegger. Da die beiden während der drei wöchigen Reise nicht an Ben's brutalem Sommertraining teilnehmen konnten, beschlossen sie den höchsten Berg Portugals zu besteigen - Pico (auf der gleichnamigen Insel) ist 2351 Meter hoch und wurde in rund drei Stunden bezwungen. Ein guter Ersatz für das Training in Egg. Auf dem Gipfel wurde natürlich stolz das Pfannidress getragen!



Kannst Du für diejenigen, die dich nicht kennen, einige Informationen, Fakten und Zahlen zu deiner Person liefern?

Rosina: Ich bin 17 Jahre alt, wohne in Maur und besuche zurzeit die Kantonsschule Uster. Vor etwa 7 Jahren habe ich bei Pfanni mit Unihockey begonnen.

Rosina, du bist 2018 im Alter von 10 Jahren in den UHC Pfannenstiel eingetreten, weisst du noch wieso du zum Unihockey gekommen bist?

Rosina: Wir hatten in der Primarschule ein Unihockeyturnier und da mir der Sport sofort Freude bereitete, wollte ich damit anfangen. Mit den Jungs aus meiner Klasse, die bereits Unihockey spielten, konnte ich zu Pfanni ins Schnuppertraining.

Wer war eigentlich damals zu deiner Junioren-Zeiten dein Unihockey-Vorbild?

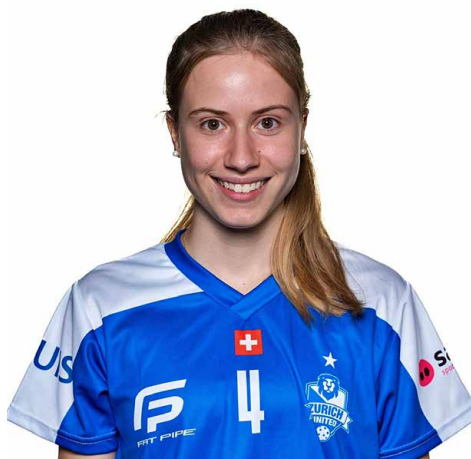
Rosina: Tanja Stella

In deiner zweiten Saison hast du dann bei den Junioren D Maur und gleichzeitig bei den Juniorinnen B gespielt, ehe es nach einer weiteren Saison beim D ins U17-Juniorinnen-Team ging. Wie hast du generell die Junioren/innen-Zeit bei Pfanni in Erinnerung?

Rosina: Es war immer sehr lässig. Ich hatte tolle Trainer/innen und mir wurden viele Möglichkeiten geboten, so dass ich mich weiterentwickeln und viel lernen konnte. Auch der kurze Trainingsweg war super.

Im Jahr 2020 wurdest du für die kantonale U13-Auswahl aufgeboten. Was bedeutete Dir dieses Aufgebot?

Rosina: Das Aufgebot bedeutete mir sehr viel, weil ich dafür eine Selektion bestehen musste. Ich hatte zusätzliche Trainingsmöglichkeiten und lernte neue Kolleginnen aus unterschiedlichen Vereinen kennen.



Auf die Saison 2022/2023 hin hast du mit 14 Jahren von Pfanni in die U17 des Serienschweizermeisters Kloten-Dietlikon Jets gewechselt. Was war ausschlaggebend für den frühen Wechsel zu den Jets und würdest du es heute genau wieder so machen?

Rosina: Ausschlaggebend war damals, dass die U17 von Pfanni (Spielgemeinschaft mit Zürisee) aufgelöst wurde, weil wir zu wenig Mädchen waren. Der Wechsel zu den Jets war für mich richtig, weil ich so den Sprung in den Leistungssport geschafft habe.

Nun nach 3 Saisons bei den Jets ziehst du weiter in die U21 der Red Ants nach Winterthur. Warum dieser Wechsel?

Rosina: Weil ich diese Saison altersbedingt nicht mehr U17 spielen kann, stand für mich ein Teamwechsel an und da die Jets mir keine Option geboten haben, habe ich nach einem neuen Verein gesucht. Bei den Red Ants wurde ich in die U21A aufgenommen und es gefällt mir sehr.

Welche Ziele und Träume verfolgst du eigentlich noch in deiner Unihockey-Karriere?

Rosina: Mein Ziel ist es, in der höchsten Schweizer Liga Punkte sammeln und vielleicht sogar Titel gewinnen zu können. Ein grosser Traum wäre es, einmal in Schweden Unihockey spielen zu dürfen.

Du bist bereits als junges Mädchen als aufgestellte, talentierte und zielstrebige Person aufgefallen – sind das auch Eigenschaften bzw. Stärken, die die heutige Rosina noch auszeichnen?

Rosina: Ich denke schon, auf jeden Fall ist es mir wichtig, im Sport Ziele zu verfolgen und gleichzeitig immer Spass am Unihockey zu haben.



Du hast ja zu Beginn deiner Karriere mit Jungs zusammengespielt. Was hat dir dies für deinen weiteren Werdegang konkret gebracht und würdest du Mädchen generell empfehlen möglichst lange mit Jungs zu spielen?

Rosina: Ich denke für Mädchen hat es fast nur Vorteile zu Beginn mit Jungs zu spielen. Man macht schnell grosse Fortschritte und lernt, sich zu beweisen.

Was für eine Bedeutung hat der UHC Pfanni eigentlich nach all den Jahren noch für dich? Man trifft Dich ja immer wieder bspw. am Pfanni-Day, an Heimspielen oder du bist ja auch 3-fache «schnällsti Chilbi-Muurmerin» bei unserem Chilbi-Stand in Maur.

Rosina: Pfanni hat für mich immer eine grosse Bedeutung. Ohne den Verein wäre ich nicht, wo ich jetzt bin, oder hätte vielleicht gar nie mit Unihockey anfangen können. Ich geniesse es immer, Leute aus meiner Pfanni-Zeit wieder zu sehen oder neue Gesichter im Club kennenzulernen.

Von aussen betrachtet, was zeichnet für dich eigentlich unseren UHC Pfannenstiel aus?

Rosina: Beim UHC Pfannenstiel spürt man bei jedem Anlass die Freude am Unihockey und das riesige Engagement von allen Freiwilligen. Vielen Dank für alles, was ihr macht! Die Stimmung an den Spielen ist einfach einzigartig.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch und wir freuen uns, wenn immer du wieder in der Kirchwies zu Gast bist.

Chrigi Maurer

**WIR LASSEN SIE
NICHT FRIEREN**

WIR INSTALLIEREN.



S STECHER
SANITÄR & HEIZUNG

Patrick «Päde» Schneyer und Nicola Steiner übernahmen im Sommer 2024 als «Externe» jeweils das zweite Team bei den Herren (3.Liga Grossfeld) respektive bei den Damen (2.Liga Kleinfeld). Gleich in ihrer ersten Saison konnten sie mit den Teams für Furore und für zusätzliche Playoff-Spiele in der Kirchwies in Egg sorgen. Zum Aufstieg sollte es zwar knapp nicht reichen, dennoch können beide auf eine erfreuliche und sportlich erfolgreiche Saison zurück und mit Zuversicht auf die bevorstehende Saison 2025/2026 blicken.

Wie seid ihr beide eigentlich auf die Trainerbank des UHC Pfannenstiels gekommen, erzählt mal. Schliesslich seid ihr ja beide noch in einem anderen Verein als Aktivspieler tätig.

Päde: Dazu gibt es eine kurze Antwort: Kevin Schmockler, welcher mich mit Beständigkeit zu diesem Entscheid gebracht hat. Wenn ich das erweitern kann, ist es sicherlich auch meiner Freundin zu verdanken, welche mich den Aufwand machen lässt und mir vergibt, dass ich als Spieler beim UHC Mönchaltorf trotzdem nicht zurückgetreten bin (wie versprochen).

Nicola: Ich wurde von meiner Cousine (Deliah Bosshard) und Sandra Helbling angefragt, hatte aber bis dahin keine Erfahrung als Trainer.

Päde, für dich war es ja eine Rückkehr in neuer Funktion zum UHC Pfanni. Wie hat sich der Verein seit deiner Zeit als U21-Spieler verändert?

Päde: Einfach gehalten: die Grösse. Ich denke der Verein ist nicht nur in der Mitgliederanzahl gewachsen, sondern auch strukturell. Der offensichtlichste Unterschied ist sicherlich die Trainingshalle. Sie ist für mich eine Metapher dafür, wie der Verein durch den unermüdlichen Einsatz vieler freiwilliger Helfer wächst. Ohne



Patrick Schneyer
Trainer Herren 2



Nicola Steiner
Trainer Damen 2

diese Helfer, keine Strukturen, kein Verein. Es sind unzählige neue Leute dazugekommen, die den Verein tragen und so den Spielbetrieb für Spieler und Trainer enorm erleichtern.

Nicola, du bist ja in der vergangenen Saison erstmals mit unserem Verein in Berührung gekommen. Wie war für dich der Einstieg und wie hast du im vergangenen Jahr Pfanni erlebt?

Nicola: Der Einstieg ging sehr gut, ich wurde herzlich aufgenommen und mein Team unterstützte mich in jeder Hinsicht. Die Mitglieder bei Pfanni sind alle sehr offen, freundlich und wenn ich irgendwelche Fragen hatte, wurde ich immer unterstützt. Es freut mich sehr, dass ich diesem Verein als Trainer beitreten konnte.

Wo liegt für euch der Reiz euer Team zu trainieren?

Päde: Die Frage wurde mir schon häufiger gestellt, grundsätzlich, um die «Karriere nach der Karriere» zu planen. Durch einige Verletzungen werde ich den Sport spielerisch nicht mehr lange ausführen (oder am besten gar nicht mehr, je nach medizinischem Titel). Trotzdem liebe ich diesen Sport und möchte weiterhin einen Teil davon sein.

Nicola: Es ist eine neue Erfahrung und Herausforderung, die mich zuerst ein bisschen verunsichert hatten, da ich noch nie ein Frauenteam trainiert hatte. Der Reiz des Amtes ist, dass ich ein Team bekommen habe, dass

sehr aufgeschlossen und entschlossen ist weiterzukommen sowie, dass ich das Training auf meine Weise gestalten kann.

Mit was für Erwartungen habt ihr eure neue Funktion im UHC Pfannenstiel angetreten?

Päde: Spielerisch keine. Generell war es für mich wichtig, dass die Anforderungen und Erwartungen in Relation mit dem Einsatz stehen. – Ich möchte jedes Spiel gewinnen, brauche dazu Spieler, die das gleiche wollen und bereit sind dafür an sich zu arbeiten. Ich konnte in den ersten Trainings sehen, dass die Einstellung stimmt.

Nicola: Am Anfang noch ohne Erwartungen nur mit der Hoffnung meine Arbeit für das Team gerecht erledigen zu können. Sie haben alle zusammen genügend Erwartungen an sich selbst und wollen hart für ihre Ziele arbeiten.



Ihr habt es mit euren Teams gleich auf Anhieb in die Aufstiegsspiele geschafft. Während du Päde Ende Saison den Pokal als Gruppensieger in die Höhe stemmen durftest, qualifiziertest du dich Nicola als 2. Platzierter für die Playoffs. Was war ausschlaggebend für die erfolgreiche erste Saison?

Päde: Das Team, es wurde mir sehr einfach gemacht bezüglich Integration und Akzeptanz, ich konnte mich von Anfang an einbringen. Während der Saison hatten wir zwar

einige Durchhänger, aber die Leistungskurve zeigte stets nach oben, somit waren wir konstant unterwegs. Was das Team dann in den letzten zwei Runden plus Playoffs gezeigt hat, hat mich ehrlicherweise selbst überrascht. Für mich gibt es kein besserer Lohn, als Spieler, die sich zu 100% verpflichten, vollen Einsatz geben und dabei Spass haben – und gewinnen 😊

Nicola: Bestimmt der Zusammenhalt im Team, den Willen jeder einzelnen Spielerin und der Kampfgeist von allen.

Wie habt ihr die Playoff-Heimspiele im Pfanni-Dome erlebt? Es war ja doch ein spezielles Gefühl.

Päde: Definitiv, wir hatten zwei Mal die Chance die Stimmung zuhause zu erleben, das war speziell und hat den Spielern sicherlich auch noch das eine oder andere Prozent mehr gegeben. – Im Namen des Teams nochmals ein grosses Dankeschön an alle für den Support und diese besonderen Momente.

Nicola: Es war sehr eindrücklich, dieses Gefühl kann man schwer beschreiben. Ich hoffe beim nächsten mal kommen noch mehr Heimfans.

Letztendlich klappte es gegen die höherklassigen Alligator Malans respektive die Glattal Falcons knapp nicht zum Aufstieg, was fehlte noch für das Tüpfchen auf dem «i»?

Päde: Sehr wenig, aber trotzdem viel. Ich tue mich bei Niederlagen immer schwer, da ich sehr viel hinterfrage. Ich denke die Situationen wurden zur Genüge analysiert, was wäre, wenn – wo will man da beginnen? Bei der Qualität des Gegners, die fehlende Playoff-Erfahrung im Team, was wäre z.B. passiert, wenn wir das erste Spiel nachhause gebracht hätten. Am Ende waren wir von 250 Minuten gefühlt 200 Minuten in Füh-

rung, der Gegner war da, wenn es wichtig war – wir nicht. Trotzdem bin ich unheimlich stolz auf die Jungs, die Dynamik, die Emotionen, die wir hatten, das war etwas ganz Grosses und am Ende der Grund, warum wir alle den Sport ausleben.

Nicola: Man hat schon gemerkt, dass es einen Unterschied der Ligen gibt. Wir waren noch nicht auf den Unterschied vorbereitet, haben aber sehr gut dageengehalten und wir wissen, dass uns noch ein wenig fehlt um das nächste Mal das Blatt wenden zu können.



Blicken wir nach vorne, die neue Saison steht bevor. Ist jetzt mit euren Teams der Aufstieg das erklärte Ziel oder was für Ziele habt ihr euch als Team gesteckt?

Päde: Wir wollen sicherlich die gute Saison bestätigen. Aber ja, die Playoffs sind das ausgesprochene Ziel, beim Aufstieg kommt noch Losglück dazu. – Diese Situation bewerten wir, wenn es so weit ist.

Nicola: Als erstes ist es unser Ziel in der Gruppe Erster zu werden, dann schauen wir weiter.

Investiert ihr mehr als vergangene Saison, oder bleibt sich alles etwa beim Alten? Ihr trainiert ja beide schon jeweils zwei Mal in der Woche und baut auch Physisteile ein.

Päde: Wir haben nun im Sommertraining

den Trainingsplan von Ben durchgeführt, zusätzlich passen wir einige taktische Elemente an – natürlich auch wieder mit Hilfe einiger interner Know-how-Träger. Persönlich muss ich mehr investieren, um meinen eigenen Ansprüchen gerecht zu werden, schliesslich ist «Ufe das Ziel».

Nicola: Es bleibt fürs erste Mal so, wir arbeiten mehr im Training und haben diesbezüglich noch eine Verstärkung (Unterstützung für mich) bekommen.



Abschliessend noch die Frage an zwei engagierte Funktionäre, was würdet ihr beim UHC Pfanni gerne verändern wollen, oder was findet ihr besonders gut.

Päde: Ich wiederhole mich, die Trainingshalle – ich bin sehr dankbar, dass wir ein solch wichtiges Element haben, das vereinfacht einiges. Was ich sehr respektiere, ist die ganze Juniorenförderung, von den Kleinsten bis zur U21, da steckt sehr viel Herzblut und Zeit vieler Trainer drin – das kann man glaube ich gar nicht genug würdigen.

Nicola: Bei meinem ersten Eindruck hat sich noch nichts Negatives gezeigt. Besonders gut gefällt mir, dass man über jedes Ereignis und geschehen informiert wird und auf Unterstützung zählen kann.

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch. Ich wünsche euch beiden und euren Teams eine fantastische Saison mit vielen unvergesslichen Momenten und Erfolgen.

Chrigi Maurer

DAS ERFOLGS-QUARTETT.

Bei uns gewinnen SIE mit jedem Zug.



autorama
wetzikon

Ihr offizieller VW Partner im Züri Oberland



autorama.ch

Marc Werner, Du gehst bereits in deine 8. Saison als Headcoach des Fanionteams. Was ist der Grund für diese für einen Trainer schon fast epische Amtszeit?

Marc: In erster Linie die Mannschaft, danach folgt der Verein inklusive der super Fans. Wir haben beim UHC Pfannenstiel etwas sehr Besonderes, dem bin ich mir bewusst. Ich fühle mich in der familiären Atmosphäre extrem wohl. Weiter spüre ich ein grosses Vertrauen von Seiten des Vereins, was meine Arbeit natürlich erleichtert und nicht selbstverständlich ist. Hätten aber die Spieler nicht dafür gesorgt, dass die vergangenen Jahre äusserst erfolgreich waren, wäre das Vertrauen wohl auch ein wenig kleiner 😊.

Was macht für Dich eigentlich der UHC Pfanni als Verein aus?

Marc: Freude und Menschlichkeit. Speziell im Leistungssport bleiben diese beiden Attribute leider oft auf der Strecke. Der UHC Pfannenstiel hat aber in den vergangenen Jahren gezeigt, dass auch auf diesem Weg Erfolg möglich ist, was mir viel bedeutet.

Du hast ja dein offizielles Trainerdebut beim UHC Pfanni in der Saison 2017/2018 gleich in der NLB gegeben, das nennt man mal einen Einstieg. Hast Du Dir das dazumal problemlos zugetraut?

Marc: Zugetraut ja, sonst hätte ich es nicht gemacht. War es ein einfacher Einstieg? Sicherlich nein! Ich habe in dieser Zeit auf eine eher harte Art und Weise sehr viel gelernt. Durch die vielen Niederlagen war es unglaublich schwierig, eine positive und konstruktive Stimmung zu erhalten. Nur dank der super Charaktere im Team war dies möglich. Gegen den Abstieg zu spielen ist, das kann ich bestätigen, die grösste Probe für ein Team.

Dazumal war Pfanni noch der klassische Überraschungsaufsteiger, dem wenig zugetraut wurde. Letztes Jahr nun die

NLB-Halbfinals. Was hat sich seit damals geändert?

Marc: Vieles, zum Glück aber die wichtigen Sachen, welche den Verein ausmachen, nicht. Die Qualität im Team ist sicherlich nicht mehr zu vergleichen mit damals. Speziell in der Breite wurde ein grosser Schritt gemacht. Der Teamspirit als entscheidendes Element konnte aber erhalten bleiben und macht dieses Team so einzigartig.



Die letzten Saisons waren sicherlich auch für Dich speziell, eilte doch das Fanionteam von Erfolg zu Erfolg. Wie ist das möglich, trotz nur 2 Trainings und ohne skandinavische Verstärkungsspieler?

Marc: Wenn man weniger macht, muss man zumindest das Wenige bestmöglich erledigen. Anders hat man keine Chance! Ich kann schlecht für andere Teams sprechen, aber ich glaube wir stecken schon sehr viel Effort in diese einzelnen Trainings und auch Spiele – die treibende Kraft dahinter ist ganz klar die Freude gemeinsam als Team etwas zu erreichen. Natürlich braucht man aber in den entscheidenden Phasen auch das Quäntchen Glück. Dies fehlte uns zwar im Halbfinal gänzlich, in der Regular Season hatten wir das aber definitiv.

Nun sind auf die kommende Saison hin einige langjährige Pfanni-Urgesteine und Leistungsträger zurückgetreten, ein sanfter Umbruch quasi. Wie wurden die

Ziele nun gesteckt und wie bist Du mit den «Neuen» bis anhin zufrieden?

Marc: Es gab zum ersten Mal, seit ich bei Pfanni bin, einen gewissen Umbruch, das macht es schon speziell. Das Wichtigste ist, dass wir schnellstmöglich die Spieler mit dem Pfanni-Spirit vertraut machen können. Das brauchen wir, um Erfolg zu haben. Talent haben alle neuen Spieler, sonst hätten wir sie nicht geholt. Stimmt aber das miteinander auf und neben dem Feld nicht, haben wir als Pfanni keine Chance erfolgreich zu sein. Wenn ich aber bereits höre, dass Alteingesessene mit den Jungen Zeit abseits des Feldes verbringen, stimmt mich dies positiv, dass wir auf einem guten Weg sind!

Weiter gilt es die Neuen bestmöglich mit dem Pfanni-Spiel vertraut zu machen. Dies braucht immer Zeit und hat dieses Jahr wahrscheinlich einen grösseren Einfluss auf die Teamleistung.

Wie schätzt Du die Liga generell ein und welches sind Deine Favoriten?

Marc: Mit dem Direktaufstieg wittern die Grossen (Thun und Kloten) ganz klar ihre grosse Chance. Sie haben aber definitiv auch einen gewissen Druck. Ihr Team ist kurzfristig darauf ausgerichtet in der NLA zu spielen, sie wollen dies unbedingt erreichen, was nicht ganz einfach ist, wie man vergangenes Jahr gesehen hat.

Dahinter ist für mich eigentlich alles offen. Entscheidend sind sicherlich die ausländischen Verstärkungsspieler bei vielen Vereinen. Deren Performance kann schnell darüber entscheiden, ob man im Playoff-Halbfinal ist oder sich mit einem möglichen Abstieg beschäftigen muss.

Man durfte ja immer träumen, aber für wirklich möglich gehalten, dass Pfanni nun die 4. NLB-Saison in der Geschichte

in Angriff nimmt, haben wohl die wenigsten. Was ist aus Deiner Sicht der Grund für dieses «Märchen» und was ist notwendig, dass dieses noch möglichst lange weitergeht?

Marc: Kontinuität im Verein. Ich glaube man darf nicht vergessen, dass der Erfolg von der ersten Mannschaft nicht von heute auf morgen kam. Es wurde kontinuierlich aufgebaut und es gab selbst im Misserfolg keine grösseren Umbrüche. Chrigi Maurer war seit jeher dafür verantwortlich, dass eine funktionierende Gruppe für Pfanni am Start war. Dies machte Pfanni immer auch für externe Spieler attraktiv. Und logisch: Glück braucht es, da müssen wir uns nichts vormachen.

Man darf alles, was wir aktuell haben, nie als selbstverständlich und normal anschauen. Machen wir das, werden wir relativ schnell einige Ligen tiefer wiederzufinden sein. Man muss sich stetig als Verein und als Mannschaft weiterentwickeln, es gibt genügend Konkurrenz, die nur darauf wartet, den Platz von Pfanni in der Unihockey-Schweiz einzunehmen.



Du hast in den vergangenen Jahren auch den Lehrgang «Trainer Leistungssport Swiss Olympic» absolviert und kürzlich erfolgreich bestanden – herzliche Gratulation an dieser Stelle. Somit kannst Du sicherlich sagen, wo Pfanni bei der Spielerausbildung von Klein an noch Verbesserungspotential hat?

DER NLB-HEADCOACH IM INTERVIEW - DIE SAISON DER BESTÄTIGUNG MIT MARC WERNER

Marc: In erster Linie möchte ich den Fokus darauflegen, was man schon alles richtig macht. Wir haben tolle Trainerinnen und Trainer, die sich engagieren und dafür sorgen, dass die Kinder gerne ins Unihockey kommen. Dies zu erhalten ist entscheidend!

Weiter interessieren sich viele Trainerinnen und Trainer sehr dafür, wie sie ihr Training stetig verbessern können. Sie bilden sich weiter und sorgen dafür, dass die Trainings auf einem qualitativ möglichst hohen Niveau sind.

Das sind nun alles Sachen, die man nicht auf der Homepage wunderbar erwähnen kann, wie beispielsweise ein mehrseitiges Ausbildungskonzept. Im Endeffekt ist es aber viel entscheidender. Denn ohne die obengenannten Punkte, bringen auch alle anderen Sachen nichts. Wir brauchen möglichst viele Kinder, die gerne ins Unihockey kommen und dem Sport möglichst lange erhalten bleiben – das muss unser oberstes Ziel sein!



Wo sicherlich noch Potential ist, ist die Trainingsquantität weiter zu steigern. Es heisst nicht mal, dass jedes Kind zwingend mehr trainieren muss, aber die Möglichkeit sollte gegeben sein.

Ist das dann garantiert, kann man sicherlich auch darüber sprechen, ein «Pfanni-Ausbildungsweg» auszuarbeiten. Man muss sich aber bewusst sein, dass auf Vereinsebene wahrscheinlich der FC Barcelona der einzige Klub ist, der dies tatsächlich über Jahre schafft umzusetzen.



www.helpinghand.ch



Helping Hand
Full Service G m b H

MOVING	UMZUG
TRANSPORT	TRANSPORT
ASSEMBLING	MONTAGE
RECYCLING	ENTSORGUNG
STORAGE	LAGER

+41 (0)43 443 17 37
info@helpinghand.ch

Höhestrosse 90, 8702 Zollikon



SCAN ME



HOCHBAU
TIEFBAU
ERDSONDEN
FASSADEN
IMMOBILIEN



www.gadola-bau.ch

Joana Brunner, Damen 1

ÜBER MICH

Spitzname: Jojo, Jomama

Geburtsdatum: 23. April 2007

Sternzeichen: Stier

Beruf: angehende Elektroinstallateurin

Rückennummer: 11

Position: Verteidigung

Hobbys: Unihockey & Jubla

Lieblingszitat/Motto: Ich kann es ja morgen machen

Macke: stur

Speziellstes Unihockey-Erlebnis: Cup Heimspiel gegen Skorpion Emmental (L-UPL)



MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort: Pirates

Lieblingsbuch: The Rooftop

Lieblingsfilm: Red Notice

Lieblings-TV-Serie: Navy CIS

Lieblingsschauspieler: Dwayne Johnson

Lieblingslied: Beautiful Things

Lieblingshomepage: UHC Pfannenstiel

Lieblingsswitz: -

Lieblingessen: Cordon bleu

Heimlicher Schwarm: Das weiss niemand

Die schönsten Augen hat: Lolo, mein Hund

Davon träume ich oft: erfolgreich zu sein

Würde ich in den Bundesrat wählen: meine Schwester Michelle

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: im Tatort als Leiche

Meine nächsten Ferien: Mallorca

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein: Juniorinnen B bei Pfanni

Vorbild zu Juniorenzeiten: mein alter Schulkollege Noe Schüpbach

Mein Stock: momentan Exel

Lieblingsgegner: meine Juniorinnen F

Angstgegner: Valentin Ribí, seit er mir den Finger brach 😊

Meine Stärken: Meine Wadenbeisser-Qualitäten

Meine Schwächen: zu oft verletzt

Beste Spielerin: Erina Domfeld

Lieber mit als gegen: Patricia Geiselmann
Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen: Chrigi!!!!

Schönster Spieler: Zu grosse Auswahl 😊

Mühsamste Gegenspielerin: Anja Stöckli

Sollte sein Comeback geben: Domi vom Damen 2

Wollte ich schon immer mal mähen: mein Bruder

Liebstes Tunnelopfer: Daria Hutter

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe: Gian Stäheli

Pascal Ronner, Herren 4

ÜBER MICH

Spitzname: Päsce / Ronner

Geburtsdatum: 8. November 1995

Sternzeichen: Skorpion

Beruf: Marketing

Rückennummer: 31

Position: Goalie

Hobbys: Unihockey, Joggen, allg. Sport,
Freunde treffen

Liebingszitat/Motto: Das Leben ist zu
kurz für später

Macke: Nie zufrieden zu sein mit meiner
Leistung im Unihockey

Speziellstes Unihockey-Erlebnis: Kurz
Einsatz in der Nati B gegen Davos.

MEINE FAVORITEN

Liebingsausgangsort: Kein spezifischer
Ort. Am liebsten mit Freunden am See

Liebingsbuch: -

Liebingsfilm: -

Liebings-TV-Serie: Breaking Bad

Liebingsschauspieler: -

Liebingslied: Step by Step von Open
Season

Liebingshomepage: Srf.ch/sport

Liebingswitz: -

Liebingsessen: Momos

Heimlicher Schwarm: -

Die schönsten Augen hat: Sabrina, meine
Freundin

Davon träume ich oft: Von einem Aufstieg
in die 2. Liga mit unserem Team

Würde ich in den Bundesrat wählen:
Samuel Schellenberg

**In welcher TV-Serie würdest du gerne
mitspielen:** How I met your mother

Meine nächsten Ferien: Noch keine geplant



MEIN SPORT

Mein erstes Team/Verein: Im Unihockey
UHC Pfannenstiel, davor beim FC Egg.

Vorbild zu Juniorenzeiten: Gab es im Uni-
hockey noch nicht. Später dann und bsi heute
Pa Weber & Pascal Meier.

Meine Ausrüstung: Blindsave

Liebingsgegner: Gibt es nicht, je besser
der Gegner, desto herausfordernder ist es.

Angstgegner: Nicht Angst aber mühsams-
ter Gegner ist Mönchaltorf

Meine Stärken: Reaktionsschnell

Meine Schwächen: Grösse

Bester Spieler: Samuel Schellenberg

Lieber mit als gegen: Lukas Stuber

**Gegen diesen Gegner möchte ich mal
spielen:** GC

Schönste Spielerin: -

Mühsamster Gegenspieler: Flavio Nevoso

Sollte sein Comeback geben: Beni Stuber

Wollte ich schon immer mal mähen:
Ramon Kälin

Liebstes Tunnelopfer: Als Goalie schwieri-
ger aber als Spieler wäre es sicher Samuel

**Diese Spielerin möchte ich in der nächs-
ten Ausgabe:** Sarah Nideröst

**Wir
engagieren
uns für
den Sport.**

zkb.ch/sponsoring



Zürcher
Kantonalbank

Ein Ziel. Ein Weg. Ein Team.



043 399 11 11
mcu.swiss

Grafik.
Web.
Druck.
Film.
Foto.



mcu
ALL IN ONE

Media-Center Uster AG
Neugrütstrasse 2
8610 Uster

PROJEKT «UNIHOCKEY 2025» - DAS KONZEPT MIT NEUEN NACHWUCHSSTRUKTUREN

Das Projekt «Unihockey 2025» geht mit der Veröffentlichung des angepassten Konzeptes im Mai 2025 in die nächste Runde bzw. in die Vernehmlassung – ob das Konzept umgesetzt wird, entscheidet dann die Delegiertenversammlung im Spätherbst.



«Informationen zu Unihockey 2025»

«Unihockey 2025» ist kurz gesagt ein strategisches Reformpaket, das Spielbetrieb, Ausbildung und Leistungsförderung in der Schweiz modernisieren will. Die Ziele lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

- **Talente gezielter fördern** – unabhängig von Wohnort
- **Chancengleichheit & Durchlässigkeit** im System schaffen
- **Strukturen stärken:** klare Rollenverteilung zwischen Zentrums- & Partnerverein
- **Weg zur Weltspitze ebnen** (vor allem bei Nachwuchs-Nationalteams)
- **Freude & Entwicklung** im Breitensport ermöglichen
- **Regionale Synergien** nutzen statt Konkurrenzdenken

Das Konzept definiert dabei die folgenden «Altersbereiche», basierend darauf wurden die Zielsetzungen sowie die Chancen und Risiken zusammengetragen.

Bereich	Zielsetzung	Chancen	Risiken
Kinderunihockey (U9/U11)	Spielerlebnis vor Ergebnis – «rEvolution»	Motivation, Freude, faire Spielverläufe	Weniger Wettkampfcharakter, kurzfristigere Organisation
Potenzialunihockey (U13/U15)	Talente erkennen, durchmischte Teams, Einstieg ins leistungsorientierte Training	Vielfältige Spielformen, faire Chancen auch für Spätentwickler	Selektionsdruck, komplexe Koordination
Nachwuchs-Leistung (U17A/U19A)	Hochwertige Ausbildung & Vorbereitung auf Spitzensport	Professionelle Bedingungen, Homogenität, gezielte Förderung	Dropout-Risiko bei Überforderung, hohe Anforderungen an Vereine
Breitensport GF (U17/U19)	Freude & Identifikation, unabhängig vom Niveau	Zwei Stärkeklassen, Gruppensieg als Ziel, weniger Selektionsdruck	Gefahr von Leistungsgefälle bei Selbstdeklaration
Breitensport KF (U13–U19)	Breite Förderung trotz fehlender Infrastruktur	Zugang für alle, Stärkeklassen erstmals auch auf KF	Geringere Sichtbarkeit, fehlende Teams je nach Region
Übergang Nachwuchs–Elite (U23)	Entwicklung bis ins Aktivalter sichern	Realitätsnahe Bedingungen, Nachwuchsbindung	Aktivtägigen könnten Wettbewerbsverzerrung befürchten, Risiko von Überforderung

Um die Umsetzung dieser Nachwuchsstrukturen zu gewährleisten, stehen die «Zentrumsvereine» (16 bei den Herren, 10 bei den Damen) im Mittelpunkt bzw. in der Verantwortung, haben sie doch gegenüber swiss unihockey verschiedene Pflichten umzusetzen:

- Sportliche Professionalisierung mit der Schaffung von Stellenprozenten (2027: 120% Herren / 40% Damen – 2029:

200% Herren / 80% Damen – 2034: 400% Herren / 200% Damen)

- Regionale Angebotsstruktur sicherstellen (B & C-Teams)
- Betrieb von RLZs (regionalen Leistungszentren) mit standardisierten Trainingsumfängen
- Athletenmanagement (Spielerdossiers, individuelle Programme)
- Videoanalysen, Athletiktests, Goalie-

PROJEKT «UNIHOCKEY 2025» - DAS KONZEPT MIT NEUEN NACHWUCHSSTRUKTUREN

- Tage, Trainingslager
- Kooperation Schule/Beruf & Elternarbeit
- Scouting & Selektionskonzept
- Medizinisches Konzept

Im Gegenzug erhalten sie das Recht für:

- Fixe Teilnahme am U13A, U15A, U17A und U19A-Spielbetrieb
- Teilnahme eines U23-Teams in der NLB (max. 4) bzw. 1. Liga GF (-> Verlust der Regionalität durch Verdrängung aktueller Teams in diesen Ligen)
- Zugang zu Fördermitteln von Verband & Swiss Olympic

Die Möglichkeiten um die entstehenden Kosten durch die Professionalisierung aufzufangen sind J&S-Gelder, Kantonale Fördergelder, Nationale Fördergelder, Stiftungen & Sponsoring, sowie die Erhöhung der Mitgliederbeiträge – ob dies umsetzbar ist, muss sich noch in den Gesprächen zwischen Verband und «Zentrumsvereinen» zeigen.

Als «Zentrumsvereine» werden von swiss unihockey übrigens die Vereine definiert, die in der Region grosse Bedeutung in der Nachwuchsförderung haben, ein grosses zur Verfügung stehendes Trainingsangebot, Trainer/-innen-Strukturen im Nachwuchs (inkl. Professionalisierungsgrad) und die nötige Infrastruktur aufweisen und die über die letzten fünf Jahre ein hohes Leistungsniveau im Nachwuchsbereich erreichten.

Unser UHC Pannenstiel wäre im ganzen «System» dann kein «Zentrumsverein», sondern ein sogenannter «Partnerverein», der eine wichtige Rolle in der regionalen Nachwuchsförderung übernimmt – nicht als Trägerstruktur, sondern als Zulieferer, Förderer und Entwickler von Talenten in Zusammenarbeit mit einem «Zentrumsverein» - welcher das sein wird ist noch offen, geographisch gesehen am naheliegendsten

sind da der UHC Uster oder GC Unihockey.

Unsere Aufgaben im Nachwuchsbereich sind dann:

- Teilnahme an U13/U15-Stufen (Potentialunihockey) und Breitensportligen (U17/U19 Gross- und Kleinfeld)
- Aktive Mitarbeit bei Sichtung und Selektion von Talenten
- Kooperation mit dem «Zentrumsverein» bei Trainings, Scouting, Talententwicklung und Elternarbeit

Die Auswirkungen auf unseren UHC Pfanni können grob folgendermassen aufs Papier gebracht werden:

Strukturen / Trainingsbetrieb

- Einführung strukturierter Ausbildungs- und Trainingskonzepte nach «Swiss Way»
- Transparente Selektion auf U13/ U15-Stufe in Abstimmung mit dem «Zentrumsverein»
- Teilnahme an gemeinsamen Sichtungstrainings (v. a. auf U13-Stufe)
- Förderung der Talente mit Wechseloption zum RLZ / Zentrumsteam bei Eignung
- Aktive Kommunikation mit Eltern (1x jährlich Elternabend pro Stufe)
- Engere Koordination von Hallenzeiten, Trainingsinhalten und Personalressourcen

Trainer/innen

- Verpflichtung zur Zusammenarbeit mit dem «Zentrumsverein» bei Trainerausbildung und -entwicklung
- Trainer/innen müssen grundlegende Anforderungen erfüllen (J+S-Ausbildung, swiss unihockey Vorgaben, zukünftige Trainerlizenzen)
- Unterstützung der Athleten durch das Spielerdossier-System (XPS) in Zusammen-

PROJEKT «UNIHOCKEY 2025» - DAS KONZEPT MIT NEUEN NACHWUCHSSTRUKTUREN

- menarbeit mit dem «Zentrumsverein»
- Teilnahme an regionalen Trainerweiterbildungen, Austauschformaten, Scouting-Meetings

Finanzen / Organisation

- Geringe Auswirkungen auf die direkten Kosten (keine Pflicht für Anstellungen), aber Zeitaufwand steigt
- Abnahme von Fördergeldern, diese

fliessen vermehrt in die «Zentrumsvereine»

- Moderate Mitgliederbeitrag-Erhöhung möglich (Empfehlung von swiss unihockey)
- Mehr Aufwand für Koordination, Kommunikation und Planung

Aus Sicht des UHC Pfannenstiel kann eine SWOT-Analyse folgendermassen aussehen:

S – Stärken (Strengths) • Breite Vereinsstruktur mit 30 Teams – gute Basis für Talentsichtung, -bindung und Entwicklung • Eigene NLB-Mannschaft – glaubwürdiger Leistungsweg innerhalb des Vereins • Hohe Vereinsidentifikation & Mitgliederbindung «Pfanni-Family» • Erfahrung in Kinder- & Juniorenförderung vorhanden • Attraktive Region mit hohem Einzugsgebiet für neue Talente • Gute Reputation im Verband & Netzwerk zu anderen Vereinen und Funktionären
W – Schwächen (Weaknesses) • Keine Kontrolle über zentrale Nachwuchsteams (U17A/U19A) – Talente wechseln vermehrt ins Zentrum • Höherer Koordinationsaufwand mit Zentrum & RLZ (z. B. Trainingsplanung, Kommunikation) • Weniger Einfluss auf Selektion & Karrieren von Top-Talenten • Verlust potenzieller interner Leitungsstrukturen im Nachwuchs-Leistungssport, Gefahr für Herren 1-Mannschaft • Gefahr, als «Zulieferverein» wahrgenommen zu werden
O – Chancen (Opportunities) • Stärkere Fokussierung auf ganzheitliche Nachwuchsentwicklung (Breitensport & Persönlichkeitsbildung) • Imagegewinn als verlässlicher Partnerverein im Gesamtsystem • Zugang zu regionalem Know-how, Weiterbildung & Austausch • Entwicklung von Führungspersönlichkeiten über interne Trainerkarrieren (z. B. von Junior bis NLB) • Teil des nationalen Talentfördernetzes – strukturelle Aufwertung des Vereins • Stärkung Elternarbeit & Vereinsidentität, auch ohne Elitiverantwortung
T – Risiken (Threats) • Talente verlieren emotionale Bindung, wenn sie früher ins RLZ oder Zentrum wechseln • Indirekter Mehraufwand (Personal, Kommunikation, Infrastruktur) ohne direkte Fördermittel • Strukturelle Abhängigkeit vom «Zentrumsverein» (Qualität, Organisation, Führungswechsel) • Motivationsverlust bei Trainern & Spielern, wenn Perspektiven im eigenen Verein fehlen • Verzettlung durch Komplexität im Partnernetzwerk, falls klare Vereinbarungen fehlen

Der UHC Pfannenstiel beschäftigt sich aktuell intensiv mit den Rahmenbedingungen, Konsequenzen und Möglichkeiten des Projektes «Unihockey 2025» und ist auch national stark involviert bzw. im Austausch (diverse Informationsveranstaltungen, NLB-Austausch, persönliche Netzwerke).

Das Ziel muss es sein die eigene Rolle als Verein mit breiter Basis, starker Eigenidentität und leistungsorientierter Spitze (NLB) aktiv zu gestalten und sich nicht «verwaltet» zu fühlen, durch:

- Integration der NLB als Motivator für Talente
- gezielte Trainerförderung
- starke Kinder- & Jugendstruktur
- Erhaltung und Ausbau der eigenen Vereinsstruktur («Backoffice»)
- frühzeitige und enge Abstimmung mit dem zukünftigen «Zentrumsverein»

Bei Fragen / Ideen stehen wir immer sehr gerne zur Verfügung und werden bei Neuigkeiten auch auf den verfügbaren Kanälen informieren.



it-tech.ch
IT, die mitspielt

IT-Dienstleistungen – persönlich, schnell, zuverlässig



IT für Firmen



IT für Private

IT-Tech Föllmi GmbH

044 799 19 90

it-tech.ch

info@it-tech.ch

Eichbühlstrasse 12

8618 Otterwil am See



Metzgerei Erich Bleicher
Usterstrasse 11
8617 Mönchaltorf

044 948 01 31

info@metzgerei-bleicher.ch

www.metzgerei-bleicher.ch

Wir suchen dich!

Als Lastwagenführer/in Kat C



jetzt
bewerben



jobs.umweltservice.ch

SCHNEIDER
UMWELTSERVICE

VOM ZUSAMMENSCHLUSS ZUR ERFOLGSGESCHICHTE: DIE ENTSTEHUNG DES UHC PFANNENSTIEL

Was heute als etablierter, familiärer Unihockeyverein mit einem gesunden, abwechslungsreichen Vereinsleben, einem breiten Nachwuchs- (20 Teams) und Breitensportangebot (9 Teams) und einer Herren-Mannschaft in der Nationalliga B dasteht, begann einst mit einer mutigen Entscheidung: 1999 schlossen sich die drei lokalen Vereine UHC Egg, UHC Oetwil am See und UHC Roosters '89 Maur zu einem gemeinsamen Club zusammen – dem UHC Pfannenstiel. Die Idee war so simpel wie wirkungsvoll: Statt in kleinen Strukturen gegeneinander zu arbeiten, wollten sie ihre Kräfte bündeln, Synergien schaffen und dem Unihockeysport in der Region eine nachhaltige Perspektive bieten.



Der Vereinsname ist dabei kein Zufall. Der «Pfannenstiel», ein bewaldeter Höhenzug zwischen Zürichsee und Greifensee, verbindet nicht nur die beteiligten Gemeinden geografisch, sondern auch emotional. Genau dieses verbindende Element prägte von Anfang an den Geist des neuen Vereins. Der Slogan «Gemeinsam – für e starchy Zuekunft» bringt das Ziel treffend auf den Punkt: Gemeinsam sollte etwas geschaffen werden, das über Generationen hinweg Bestand hat und Freude bereitet.

Doch der Weg zum geeinten Verein war keineswegs einfach. Unterschiedliche Vereinsphilosophien, lokale Identitäten und unterschiedliche Strukturen trafen aufeinander – und das Zusammenführen dieser Kulturen

war eine echte Herausforderung. Es brauchte viel Dialog, Engagement und auch Kompromissbereitschaft auf allen Seiten. Die Verantwortlichen investierten unzählige Stunden in die Schaffung einer einheitlichen Organisation und einer neuen, gemeinsamen Identität. Auch sportlich lief nicht von Anfang an alles rund – es dauerte einige Jahre, bis sich der Club stabilisierte und erste Erfolge feiern konnte. Doch genau diese harte Anfangszeit schweisste den Verein zusammen und legte den Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung und die heutigen sportlichen Erfolge, die wir feiern dürfen.

Besonders im Fokus stand zu Beginn die Förderung des Nachwuchses. Die Region rund um den Pfannenstiel verzeichnete ein starkes Bevölkerungswachstum – viele sportbegeisterte Kinder und Jugendliche suchten nach einer Heimat im Vereinssport. Der UHC Pfannenstiel bot ihnen diese – mit guten Trainingsstrukturen, engagierten Trainerinnen und Trainern, sowie einem klaren Bekenntnis zu Breitensport und Nachwuchsförderung.



Auch sportlich entwickelte sich der Verein stetig weiter. Nach einigen Jahren in regionalen unteren Ligen folgte 2009 erstmals der Aufstieg der Herren in die 1. Liga. 2017 wurde nach diversen Ligawechselsn zwischen 1. und 2. Liga völlig überraschend der Sprung in die Nationalliga B geschafft – ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte und ein Ereignis, dass schweizweit für Schlag-

VOM ZUSAMMENSCHLUSS ZUR ERFOLGSGESCHICHTE: DIE ENTSTEHUNG DES UHC PFANNENSTIEL

zeilen sorgte. Nach dem Abstieg in der zweiten Saison konnte 2024 mit dem erneuten NLB-Aufstieg und einem Halbfinaleinzug 2025 weitere Kapitel zur Erfolgsgeschichte hinzugefügt werden – eine Geschichte, die vor 15-20 Jahren noch niemand für möglich gehalten hätte.

Heute steht der UHC Pfannenstiel nicht nur für sportlichen Ehrgeiz, sondern auch für eine starke Gemeinschaft, Engagement für den Nachwuchs und gelebte

Zusammenarbeit im Verein, in den Gemeinden und in der Region.

Was als mutiger Zusammenschluss dreier unterschiedlicher Dorfvereine begann, ist zu einer wunderbaren Geschichte geworden, die noch lange weitergeführt werden soll.

Wichtig dabei sind die Schlagworte Herzblut, Leidenschaft, Empathie, Demuth und es soll immer im Hinterkopf behalten werden, wie das Ganze begann.



Nüssli
Carreisen/Transporte/Kran

Nüssli AG
Braustrasse 5a
8308 Agasul

Tel. 052 346 14 15
info@nuessli-carreisen.ch

Ihr freundliches, familiäres und unkompliziertes Unternehmen aus Agasul für Carreisen, Transporte oder Kranarbeiten – wir freuen uns auf Sie.

www.nuessli-agasul.ch

Töffli-Tour

Für Gruppen ab 4 Personen



Atzmännig
Freizeit pur!

MITGLIEDSCHAFTSVORTEIL UHC PFANNENSTIEL

Mit uns Ihr Projekt verwirklichen und gemeinsam den UHC Pfannenstiel unterstützen.

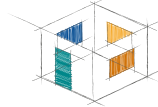
Wir sind seit mehreren Jahren stolzer Sponsor des UHC Pfannenstiel.

Wieso eigentlich dieses Engagement für diesen Verein?

 Die Jugendarbeit und die Entwicklung im Junioren/innen-Bereich sind grossartig.

 Das Fanionteam mit seiner sportlichen Leistung verzaubert jeden Unihockey-Fan.

 Der Höhepunkt ist das familiäre Klima, welches dieser tolle Verein lebt und pflegt.



SCHEIWILLER
RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER

Ihre Mitgliedschaft im UHC Pfannenstiel soll sich nun in Zukunft noch mehr auszahlen. Deshalb erlauben wir uns Ihnen folgendes Angebot zu unterbreiten.

Sonderrabatt von 2% plus Spende an den UHC Pfannenstiel auf alle Arbeiten, die wir anbieten. Auch wenn Sie uns vermitteln, profitiert auch der Verein durch eine Spende.

Nachfolgend die von der Auftragssumme abhängige Spende an den UHC Pfannenstiel

Auftragssumme von 100 CHF bis 500 CHF
Auftragssumme von 500 CHF bis 1'000 CHF
Auftragssumme von 1'000 CHF bis 5'000 CHF
Auftragssumme von 5'000 CHF bis 10'000 CHF
Auftragssumme von 10'000 CHF bis 15'000 CHF
Auftragssumme von 15'000 CHF bis 20'000 CHF
Auftragssumme von 20'000 CHF bis 25'000 CHF
Auftragssumme von 25'000 CHF bis 30'000 CHF
Auftragssumme ab 30'000 CHF

Spende von 5 CHF
Spende von 10 CHF
Spende von 25 CHF
Spende von 50 CHF
Spende von 100 CHF
Spende von 150 CHF
Spende von 200 CHF
Spende von 250 CHF
Spende von 300 CHF

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und darauf gemeinsam mit Ihnen den UHC Pfannenstiel zu unterstützen.

Marc & Flurina Scheiwiller



*Wir sind ein
Platinum-Betrieb!*

Beratung | Planung | Visualisierung | Koordination | Bauleitung

Ausführung - Arbeiten: Naturstein | Keramik | Mosaik | Mineralische Spachtel | Skinrock | Zement - Tiles

Abbruch | Maurer - Arbeiten | Gips - Arbeiten

Reinigung | Schleifarbeiten

SCHEIWILLER RAUM ERLEBEN GMBH
Marc & Flurina Scheiwiller

Am Pfisterhölzli 16
8606 Greifensee

T 044 942 00 42
M 079 243 14 94

www.scheiwiller-raum.ch
info@scheiwiller-raum.ch

SCHEIWILLER-RAUM.CH

Gilles Moser und sein Team
freuen sich Sie im Restaurant Pfannenstiel
begrüssen zu dürfen.



Restaurant Pfannenstiel

Where like minded people meet each other
and enjoy a meadow atmosphere



Restaurant Pfannenstiel

Herrenweg 380 | 8706 Meilen

Tel. 044 923 55 44 | info@restaurant-pfannenstiel.ch

www.restaurant-pfannenstiel.ch

Karl Egloff wurde am 16. März 1981 in Quito in Ecuador als Sohn eines Schweizer Bergführers und einer Ecuadorianerin geboren. Schon früh unterstützte er seinen Vater bei seiner Tätigkeit. Mit 17 Jahren zog er dann allerdings in die Schweiz, studierte BWL, diente in der Schweizer Armee und versuchte sich als Fussballer beim FCZ und GCZ. Acht Jahre später erfolgte die Rückkehr nach Südamerika, wo er als Mountainbike-Profi Mitglied des ecuadorianischen Nationalteams im Mountainbike-Marathon wurde und auch internationale Goldmedaillen gewann.

Die vom Vater geerbte Liebe zu den Bergen verlor Karl Egloff nie, so dass er anschliessend auf Anregung eines Bekannten zum Berglauf und zu Speedbesteigungen (Speed-Mountaineering) wechselte.

International bekannt wurde er, als er in kurzem Abstand zwei Geschwindigkeitsrekorde des Spaniers Kilian Jornet brechen konnte. Heute hält er nicht weniger als 12 Kletter-Weltrekorde, davon 4 auf Kontinentalgipfeln. Alle Rekorde sind Auf- und Abstiegszeiten, Roundtrip.

2014: Kilimandscharo, TZA, 5895m (6:42h)

2015: Aconcagua, ARG, 6962m (11:52h)

2015: Cerro Plomo, CHL, 5424m (5:55h)

2016: Huascarán, PER, 6655m (11:00h)

2017: Elbrus, RUS, 5642m (4:20h)

2017: Nevado de Colima, MEX, 4260m (3:40h)

2019: Denali, USA, 6190m (11:44h)

2020: Aconcagua Südwand, ARG, 6962m (24h)

2021: Ilinizas, ECU, 5267m (2:57h)

2022: Cayambe, ECU, 579m (2:05h)

2022: Chimborazo, ECU, 6267m (3:59h)

2022: Cotopaxi, ECU, 5897m (1:26h)

2022: Makalu, NPL, 8482m (25h)

2025: Aconcagua Nord- und Südgipfel Kombination, ARG, 6962m (7:57h)



Noch fehlen ihm die Carstensz-Pyramide (4884m) in Indonesien (Ozeanien), der Mount Vinson (4897m) in der Antarktis und der höchste Punkt der Erde, der Mount Everest (8848m) in Nepal (Asien). Letzteren versuchte er im Jahr 2025 ohne Sauerstoff in weniger als 24 Stunden vom Base Camp zum Gipfel und retour zu laufen, wegen Wind und Wetter musste er aber auf 6'900 m.ü.M. umkehren - dies nennt er «die beste Entscheidung überhaupt».

Im Jahr 2024 erfolgte dann mit seiner Frau und seinen zwei Kindern die Rückkehr in die Schweiz. Unsöner Auslöser für diesen Umzug war ein krimineller Überfall auf seine Familie. Nun lebt er im Zürcher Unterland in Bülach und arbeitet als Bergführer im Kanton Glarus.

Alle Informationen auf: www.karlegloff.com

Karl, du bist einer der schnellsten Bergsteiger der Welt – aber auch Familienvater, Unternehmer und Bergführer. Wer bist du wirklich, wenn du nicht gerade auf Gipfeljagd bist?

Karl: Ich bin ein bisschen alles. Versuche so viel wie möglich Zeit mit der Familie zu haben, trainiere täglich, versuche mir auch Zeit zu nehmen für Medien, Interviews, Expeditionenplanung, Touren und dann noch Vorträge auf kleiner und grosser Bühne. Klar, es ist nicht einfach alles gut zu machen, darum gibt es immer je nach Wochen, Prioritäten doch die oberste Priorität wird immer meine Familie sein.

Du hast gut 1'500 Mal Berge in der Höhe von 5'000 und 6'000 Metern bestiegen, alleine 300 Mal den Cotopaxi in Ecuador. Kriegt man da nie genug?

Karl: Nein, ich bin ein privilegierter Mensch, darf meine Leidenschaft leben und arbeiten. Bergsteigen als Profibergführer war immer mein Traum, schon als 15jähriger und dazu noch den Spitzensport als Extrembesteiger ist natürlich viel Aufwand und Zeit doch ich bin sehr dankbar diesen Weg ausgewählt zu haben. Ich geniesse jeden Tag da draussen so lange ich es noch kann. Heute mit 44 sieht jedoch mein Alltag anders aus. Ich bin in meinen letzten 2 Jahren als Profi-Speedclimber intensiv am Trainieren und dies haltet mich fern von vielen Tagen in den Bergen und vom Führen, viel Endurance und Lauftraining sind hier sehr wichtig doch auch diese letzten Ziele will ich in vollen Zügen geniessen, dann ist Zeit wieder die Berge langsam und anders zu erleben, als Expeditionsleiter, Bergführer, Vater und Partner da ich in jeder Beziehung die Berge liebe.

Egal wie oft ich schon auf einem Gipfel war, sind die Gefühle anders. Zum Beispiel vor 2 Monaten war ich 2 Wochen in den Himalayas und habe dort den Mera Peak 6467m 10Mal bestiegen, jedes Mal hatte ich Tränen in den Augen da ich es jedes Mal intensiv fühlte wie privilegiert ich bin.

Wie bist du überhaupt zum Speed-Bergsteigen gekommen? War das immer dein Ziel?

Karl: das ist eine lustige Anekdote. Ich konnte in Ecuador, wo ich zu Hause war, gar nichts über das Speedclimbing obwohl ich als Bergführer jahrelang gearbeitet hatte, bis ein guter Kollege mich darauf aufmerksam gemacht hat. Er hat mich dann mitgenommen und beim ersten Versuch am Cotopaxi 5897m, unser Hausgletscherberg in Ecuador, brach ich den Weltrekord. Ich habe gestaunt und sofort Interesse gefunden, recherchiert, und mich immer mehr und mehr spezifisch vom Biken aufs Speedclimbing fokussiert.



Du hältst Rekorde auf Bergen wie dem Kilimandscharo, Aconcagua, Elbrus und Denali. 4 von den 7summits weltweit. Was motiviert dich, diese extremen Herausforderungen anzunehmen?

Karl: Ich denke es hat von klein auf etwas an sich. Mein Vater hat mich sehr früh in die Berge mitgenommen und er hat mich immer getestet wie gut und schnell ich sein kann. Dazu kam, dass ich immer sehr kompetitiv war in allem was ich in meiner Freizeit machte. Mit der Zeit wollte ich wissen, wie schnell kann ich, wie schnell ist es überhaupt möglich mit spezifischem Training die Berge zu erklettern. Bis heute fasziniert mich der Gedanke neue Grenzen zu entdecken doch nun bin ich nicht mehr 20 und das merke ich. Es ist Zeit die Projekte mit

der gleichen Leidenschaft, Fokus und Liebe am Sport zu beenden doch das Ziel bleibt und wird immer gleich sein: «ich will meine beste Version sein».

Du hast Projekte wie die «Seven Summits FKT»-Challenge (ein Extremprojekt, bei dem Athleten versuchen, die jeweils höchsten Berge aller sieben Kontinente so schnell wie möglich zu besteigen) verfolgt. Was ist dein nächstes grosses Ziel?

Karl: Ich habe noch 3 Berge vor mir in meinem Projekt, danach höre ich als Speedclimber auf, doch in den Bergen will ich nach wie vor viel Zeit verbringen, als Bergführer, Vater und Partner. Nach den 7 Summits FKT Challenge ist es sicherlich nicht einfach aber es ist Zeit aufzuhören und nicht immer im Risiko zu leben, meiner Familie zu liebe.

Du sagst, du glaubst nicht an Talent, sondern an harte Arbeit. Wie sieht ein typischer Trainingstag bei dir aus?

Karl: So ist es. Je nach Woche, Monat, Projekt, die letzten 3 Monate vor einem Rekordversuch sind sicherlich die intensivsten. Eine Woche mit 150km Joggen + 150km auf dem Ergometer + x Std mit Höhenmaske sind Normalität. Ein normaler Tag:

5.30	Tagwache
6.30	bereite Frühstück und Lunchbox für beide Kinder zu und gehe joggen, ca. 2Std 16-22km
9.45	arbeite ich am PC
11.30	hole meine Tochter von der Spielgruppe, wir gehen einkaufen
12.30	Essen zu viert Mittag
14.30	Arbeite ich zu Hause am PC, Interviews, Medien, Vorträge
16.00	2. Trainingseinheit
18.00	koche das Abendessen
18.30	Zeit mit den Kindern und Schlafenszeit der Kinder
22.30	Schlafenszeit für mich

Wie gehst du mit Rückschlägen um – sei es am Berg, im Training oder im persönlichen Leben?

Karl: Rückschläge sind sicherlich die beste Therapie und in den Bergen passiert dies ziemlich oft da das Wetter, die externen Konditionen eine riesige Rolle spielen. Das Allerwichtigste ist damit umgehen zu können und das heisst auch mit Kritik umgehen zu können. Deine Integrität am Berg ist das allerwichtigste und viele Athleten vergessen das um erfolgreich zu sein. Rückschläge machen uns bewusst wie wir es das nächste Mal besser machen können.



Du bist zwischen zwei Kulturen aufgewachsen – Ecuador und der Schweiz. Wie hat dich das geprägt?

Karl: enorm. Zweisprachig, bikulturelle Denkweise, aber vor allem von beiden Ländern das Positive zu tanken und lernen. Meine ekuadorianische Mutter war immer am Lächeln, war immer Positiv und immer war die Familie das Allerwichtigste. Mein Schweizer Vater hat immer hart gearbeitet, auch an Wochenenden und wenn er Mal zu Hause war auch dann mussten wir mit ihm im Garten arbeiten was mir immer grosse Freude machte. Er ist jetzt 75 und arbeitet immer noch 100%.

Welche Rolle spielt deine Familie bei deinen Projekten?

Karl: sie sind für mich sehr wichtig somit das schwierigste Projekt ist nicht der Berg son-

dern so lange weg zu sein! Auch am Everest dieses Mal war ich fast 50 Tage weg, die ersten 3 Wochen gingen gut und schnell vorbei, dann jedoch verlangsamte sich die Zeit extrem. Doch zum Glück sind nicht alle Projekte so zeitaufwändig. Ich wollte schon immer eine Familie haben somit versuche ich ihnen so viel Zeit wie möglich zu geben.

Du bist ja zweifacher Vater, teilen eigentlich deine Kinder deine Leidenschaft für die Berge?

Karl: Mein Sohn wird 9 in einem Monat und er fragt immer wieder ob er schon mitkommen kann, war auch schon einige Male mit mir unterwegs und liebt die Berge. Meine Tochter ist noch zu klein doch sie kommt mit viel Schwung 😊. Ich bin jedoch ein skeptischer Bergführervater wo sie nicht zu schnell pushen will, sie sollen den Willen haben und es langsam aufbauen.



Du hast mit Nico Miranda einen langjährigen Partner für deine Projekte, wie wichtig ist es einen solchen Menschen an deiner Seite zu haben?

Karl: Nico war mein Mentor, dank ihm bin ich zu diesem Sport gekommen und er hat mir am Anfang alles gezeigt was ich wissen sollte. Dann wurde ich immer schneller und eines Tages sagte er zu mir: «Karl ich kann dir nicht mehr folgen, aber gerne komme ich mit und helfe dir dabei». Seitdem ist Nico mein Expeditionspartner und wir teilen diese Leidenschaft zusammen. Für mich ist es

wichtig mit ihm unterwegs zu sein da man in diesem Sport häufig ganz alleine ist und ich gerne mit jemandem Zeit verbringen möchte.

Was gibst du jungen Menschen mit, die ihren eigenen Weg finden wollen – ob im Sport oder im Leben?

Karl: Wenn du ein Ziel hast, arbeite hart dafür und irgendwann kommt dieser immer näher und näher bis du es geschafft hast und du dir neue Ziele stellen musst. Ein Mensch braucht Ziele.

Du erlebst viele Extremsituationen auf Grund deiner Passion, eine Extremsituation war auch der Überfall im Dezember 2022, der Dich 2024 zur Rückkehr in die Schweiz bewegt hat. Wie hast du dies alles verarbeiten können?

Karl: Das sind Wunden, die Zeit brauchen. Ich habe noch nie in meinem Leben so viel Angst um meine Familie gehabt wie an diesen Abend. Sie mit Waffen, wir gefesselt und zitternd vor Angst mit den Köpfen am Boden für einigen Stunden, das war der Horror für mich und es brauchte Zeit. Doch ein großer Schritt konnten wir machen indem wir in ein friedliches Land übersiedelten und mittlerweile integriert sind. Für die Kinder ist das Umfeld ideal und sie haben es so gut gemacht und den Vorfall auch vergessen. Sie können wieder als Kinder frei rumspielen und sich in der Nachbarschaft austoben. Wenn's Ihnen gut geht, geht es uns auch gut.

Wie ist es eigentlich in den kleinen Schweizer Bergen «zu arbeiten» und nicht mehr auf 5'000 Metern in Ecuador, sind ja doch ganz andere Verhältnisse?

Karl: ganz anders und sehr schön. Die Hütten, die perfekte Signalisierung, die Kartographie, die Apps, die Vernetzungen und trotzdem findest du so viel Diversität, so viele Touren, Routen. Ich bin ein großer Fan von den Alpen und genieße es jeden Tag hier zu sein.

Zum Schluss noch eine Frage zu unserem Sport Unihockey. Wie steht's um deine Kenntnis unseres Sports und warst du auch mal an einem Spiel live dabei bzw. wann dürfen wir dich mal in Egg begrüßen 😊?

Karl: Nach Egg komme ich sehr gerne Mal vorbei. Unihockey habe ich als 17-Jähriger, wo ich in die Schweiz in die Kantonschule kam, zum ersten Mal ausprobiert und war sofort von der Schnelligkeit begeistert doch für die Technik war ich schon etwas alt zum

Starten 😊. Es ist ein sehr taktisches, schnelles und intensives Spiel wo man sehr viel lernen kann.

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch - deine Geschichten und deine Rekorde sind schlicht eindrücklich und unvergleichbar. Wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute für die Zukunft und wir hoffen auf weitere unvergleichliche Geschichten unseres Gipfelstürmers und das weitere Träume wahr werden.

Chrigi Maurer

Der UHC Pfannenstiel
bedankt sich ganz herzlich für
die medizinische Unterstützung.

hausarztpraxis
plus 

hausarztpraxis plus
Forchstrasse 143 - 8132 Egg b. Zürich
T 044 984 06 07 - F 044 984 06 10
hausarztpraxis-plus@hin.ch - www.hausarztpraxis-plus.ch

**DIE PIRATEN WÜNSCHEN
DEM UHC PFANNENSTIEL
GUTES ENTERN UND FETTE BEUTE!**

HAUT



REIN!

THE PIRATES
MUSICBAR & RESTAURANT

TEL.: 043 843 09 74
HINWIL@THEPIRATES.CH
WWW.THEPIRATES.CH

Kennst du. Liebst du. Läuft bei uns.

Die besten Hits der 80er, 90er und mehr.
So tönt Abwechslung.



Wir gratulieren Marc Werner

Der UHC Pfannenstiel gratuliert unserem Herren NLB-Trainer Marc Werner ganz herzlich zur erfolgreichen Ausbildung zum «Trainer Leistungssport Swiss Olympic», welche er mit Bravour bestanden hat. Die Berufstrainerausbildung setzt sich aus dem Berufstrainerlehrgang (12 Tage) und Kursen in 6 verschiedenen Fachbereichen (29 Tage) zusammen und ist fortfolgend auf der höchsten absolvierten J+S-Stufe. Zusätzlich ist ein Praxisnachweis über 800 h aktive Trainertätigkeit vorzulegen, ein Praktikum zu absolvieren und verschiedene Standortbestimmungen durchzuführen. Wir freuen uns mit Marc einen echten Fachmann an der Bande und im Verein zu haben und wünschen ihm viel Erfolg im bereits 8. Jahr als Pfanni-Headcoach. Neben der Tätigkeit beim UHC Pfannenstiel wird Marc fortan parallel auch die Schweizer U17-Nationalmannschaft trainieren, auch zu diesem Engagement gratulieren wir herzlich.

Herzlichen Dank an unsere

Sponsoren

Der UHC Pfannenstiel freut sich, dass durch grosse Anstrengungen auf die kommende Saison 2025/2026 hin bereits 35 neue Sponsoren in der «Pfanni-Family» begrüsst werden dürfen. Wir sind uns bewusst, dass dieses Engagement gerade in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit ist und schätzen deshalb die Unterstützung all unserer wertvollen Sponsoren und Supporter umso mehr.

Durch diese Unterstützung ist es uns möglich bereits verschiedene Junioren/innen-Teams frühzeitig mit den neuen rot-schwarz gestreiften Tenues auszurüsten, die Freude bei den betroffenen Teams wird gross sein.

Helfereinsätze

Bemühe Dich frühzeitig darum die benötigte Anzahl Helfereinsätze einzutragen und auch zu leisten. So hilfst du mit, unsere Heimspiele und Anlässe einwandfrei durchzuführen und vermeidest unnötige Umtriebe oder Busen. Aktive (inklusive U16 & Jun B) müssen pro Saison tendenziell 5 Helfereinsätze leisten, Aktive ohne Lizenz und Junioren/innen mindestens deren 2 Helfereinsätze. Gerne dürfen auch Einsätze durch Eltern geleistet werden, der Verein freut sich sehr darüber.

Chüelbox digital oder per Post

Neu gibt es im persönlichen Online-Login ein Auswahl-Feld, ob das Clubmagazin «Chüelbox» digital oder in Papierform per Post zugestellt werden soll. Wir bitten selbständig die richtigen Einstellungen im Sinne der Nachhaltigkeit vorzunehmen. Bei Fragen: info@uhcpfannenstiel.ch.

Termine – nicht verpassen

- 13.09.2025** - Saisonstart 2024/2025 mit Heimspiel des NLB-Fanionteams
- 26.-28.09.2025** - Chilbi Egg mit UHC Pfanni-Grillstand
- 28.09.2025** - Vereininternes Junioren F -Turnier in Egg
- 04./05.10.2025** - Chilbi Oetwil mit UHC Pfanni-Foodstand
- 04.10.2025** - 1. Pfanni-Kids-Day in Egg
- 06.-10.10.2025** - Trainingscamp für Junioren/innen in Egg
- 12.10.2025** - Klassentreffen 2.0 in Egg
- 01.11.2025** - 2. Vereinsapéro des UHC Pfannenstiel
- 29.11.2025** - UHC Pfanni-Sponsorenapéro
- 10.01.2026** - Juniorinnen E-Turnier in Egg
- 23.03.2026** - 20. Mittelstufen-Schulunihockeyturnier Egg
- 29.03.2026** - GGA Maur Juniors F-Cup



Business Software – ERP, FiBu & Lohn

Sie suchen die richtige Software, welche Sie bei der Verwaltung und Führung Ihres Unternehmens unterstützt? Workbooster bietet Beratung, Schulung, Unterhalt und Support für bewährte Business Software wie PROFFIX, WATO-Kasse und Topal an.



Cloud-Services & IT-Systemtechnik

Sie möchten einen verantwortungsbewussten Partner für die Betreuung Ihrer Informatik Infrastruktur? Egal ob vor Ort oder ausgelagert in die Schweizer Cloud: Workbooster betreibt Ihre Server und Netzwerke.



Entwicklung von Schnittstellen und Software

Sie haben eine Anforderung, die keine Software abdeckt? Workbooster entwirft und programmiert Schnittstellen, Windows Anwendungen, Webapplikationen, Mobile Apps, Datenbanken sowie EDI- und E-Business Systeme.

Herausforderung
umsetzen lassen!



Aus einer Hand

Workbooster vereint das Fachwissen aus der Betriebswirtschaft, der IT-Systemtechnik und der Softwareentwicklung unter einem Dach und ist so in der Lage für KMU wichtige Leistungen aus einer Hand anzubieten.

GRATIS

4 Monate Internet

+

Mobile-Abos

ab 7.45 /mt.

Sch
näll

GGAmaur

Internet. Genau mit uns.

100er Club

Anthamatten Andreas Egg	Binzegger Martin Binz	Bischof Thomas Egg	Bischofberger Roland Maur	Bleiker Reto Oetwil am See
Bleisch Markus Oetwil am See	Bolliger Tobias Hinteregg	Canziani Roman Egg	Czermak Christoph Maur	Demuth Hans-Ulrich Hinteregg
Eck Colin Fällanden	Frei Simon Egg	Friedli Roland Egg	Gaigant Patrik Forch	Gentile Donato Egg
Giannini Reto Egg	Gisler Philipp Zollikoberg	Grabher Dieter Egg	Graf Sabrina & Patrik Esslingen	Grieder Gabriel Egg
Haas David Egg	Haas Kurt Egg	Hasler Daniel Oetwil am See	Hauser Pascal Männedorf	Hostettler André Egg
Jäggi Beat Egg	Jola Stephan Egg	Keller Alexander Pfaffhausen	Keller Maurus Hinteregg	Krauer Stephan Oetwil am See
Labruyère Rob Binz	Landolt Marcel Egg	Lanz Robert Hinteregg	Leutenegger Alexander Zürich	Luginbühl Alessandro Ebmingen
Meister Ernst Egg	Mühlemann Guido Zollikoberg	Müllli Björn Egg	Pfister Martin Forc	Rechsteiner Urs Ebmingen
Rehborn Thomas Egg	Schlecht Thomas Schwerzenbach	Schoch Walö Männedorf	Sigrist Stefan Maur	Stamm Karin & Mischa Forch
Stämpfli Marc Egg	Staudenmann Lukas Ebmingen	Streuli Reto Fischenthal	Sulser Silvio Ebmingen	Tobler Alex Ebmingen
Trinkner Urs Uster	Vetterli Edi Hinteregg	Vöglin Peter Hinteregg	Waldvogel Jenny & Markus Egg	Zangger Roland Erlenbach ZH

Gönner und Sponsoren

Adverta Treuhand AG, Chur
 AM Consulting & Management GmbH, Zürich
 Amstutz Sarah, Balgach
 APB FinCon GmbH, Meilen
 Autorama AG Wetzikon, Wetzikon
 Autoshow Aathal AG, Aathal
 averecura ag (Wäckerling), Uetikon am See
 Axanova AG, Uetliburg SG
 Bäckerei Peter, Oetwil am See
 Bär Irene & Hansruedi, Oetwil am See
 Bartenstein Rolf, Egg
 Bättig Chloë, Oetwil am See
 BeBo® Verlag und Training GmbH, Maur
 Bickel Werbetechnik AG, Wangen
 bilder werkstatt, Oetwil am See
 Binkert Florian, Zürich
 Biplast AG, Sitterdorf
 BM Belagsmanufaktur GmbH, Dübendorf
 Bodmer-Maag Florence, Esslingen
 Bongaards Randy, Oftringen
 Brändli-Auderset Viviane, Hinteregg
 Brunner's D-UrbanTraining, Uetikon am See
 Carrosserie Maurer, Oetwil am See
 CH - Modellbau, Nänikon
 Corrodi Geomatik AG, Stäfa
 Dide Body Work, Egg
 Dr. med. vet. N. Kipfer Kleintierchirurgie, Egg
 Drogerie Pieren & Co., Egg
 E. Kunz AG, Grüningen
 Edelmann Nicolas, Maur
 egolf verpackungs ag, Zürich-Altstetten
 Elektro Maag AG, Oetwil am See
 Elektro Winter AG, Jona
 Elektro-Ingenieure Meyer + Partner AG, Stäfa
 Emmenegger Garten-Tiefbau AG, Egg
 Forrer Urs, Tann
 Forstunternehmung Jürg Weber, Hinteregg
 Gadola Unternehmungen, Riedikon

Garage G. Zell GmbH, Volketswil
 Garage Tzokas, Wallisellen
 Gärtnerei Egli GmbH, Egg
 Gebrüder Küttel AG, Grüningen
 Gemeinnützige Stiftung Basler & Hofmann, Esslingen
 Getränkemärt Urs Rauch, Meilen
 GGA Maur, Dübendorf
 Giallo Pizza & Pasta, Egg
 Giger Claudio, Langnau am Albis
 Giger Sereina, Esslingen
 GLB Zürich Land, Hinwil
 Gloor Planzer AG, Volketswil
 Gossweiler Ingenieure AG, Kloten
 Graf Felix, Maur
 Graf Pascal, Egg
 Gusmo KIG, Uster
 Gut Claudine, Maur
 HA-3 Architektur AG, Egg
 Hagers Bahnhofli Metzger, Oetwil am See
 Halter AG Werkzeugbau, Hombrechtikon
 Hämig Baumschule AG, Egg
 Hann Max, Egg
 Happy-Netz Holding AG, Uerikon
 Haubensak Tengis, Esslingen
 hausarztpraxis plus, Egg
 Helping Hand Full Service GmbH, Zollikon
 Hintermann AG, Herliberg
 Hiwi Bowling, Hinwil
 Holz + Werk AG, Fällanden
 Hostpoint AG, Rapperswil-Jona
 HSSP AG, Zürich
 Hustech Installations AG, Bubikon
 IB BauConsulting GmbH, Forch
 Impuls Restaurant, Wetzikon
 IT-Tech Föllmi GmbH, Oetwil am See
 J. Grimm AG, Oetwil am See
 Kälin Esther, Egg
 Kämpfen Monika & Beat, Egg

Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG, Egg
 Kindler Jürgen, Oetwil am See
 Kindlers Kinder- und Wochenbettbetreuung, Oetwil am See
 Kiwanis Club Egg am Pfannenstiel, Egg
 Körpertherapie Morger, Vollerau
 KPMG AG, Zürich
 Krucker Judith & Arno, Flims Dorf
 Kurtisi AG, Gossau ZH
 L. Fischer Treuhand GmbH, Egg
 Lackhoff Jonas, Forch
 LANDI Maur Genossenschaft, Maur
 Landi ZOLA AG, Illnau
 Lange Leno, Maur
 Lenz Sarah, Egg
 Leuthold Tanja, Rüti ZH
 Liegenschaften & Treuhand Werner Brus, Uster
 Lobnik AG, Männedorf
 Magical Messi, Jona
 Maler & Gipser Roger Ribary, Egg
 Manser Storen GmbH, Männedorf
 Markus Kunz Malerei, Mönchaltorf
 Media-Center Uster AG, Uster
 Metzgerei E. Bleicher, Mönchaltorf
 miniti GmbH, Zürich
 Moccetti Nufer & Partner AG, Zürich
 Mossi Patrick, Zürich
 Müller Peter, Grüt
 Neukom Marzolo AG, Uster
 Nextplay Asset Management AG, Vaduz
 NISSAN Kreuzgarage, Esslingen
 Nord Lock AG, St. Gallenkappel
 Nüssli AG, Agasul
 Ocean Drive Bar, Herrliberg
 Oehler Ursula, Winterthur
 P2 & Partner AG, Männedorf
 Päd's Fahrschule, Egg
 PeHoBe GmbH, Esslingen
 Perucchini Fernando, Cadenazzo
 Petrovic Milica, Binz
 Pfister Bauleitung, Esslingen
 Pfister Reto, Rüti
 Pfister Werkzeugbau AG, Mönchaltorf
 Physiotherapie und Sportrehabilitation zur Schanze, Zürich
 Pirates AG, Hinwil
 Praxis Niederöst, Uster
 Promega AG, Jona

Radio Zürisee AG, Rapperswil-Jona
 Restaurant Pfannenstiel - Gilles Moser, Meilen
 Restaurant Schäfli-Marum Matum, Egg
 Restaurant St. Antonius, Egg
 Restaurant Terrasse, Oetwil am See
 Rhyner Maschinen Werkzeuge AG, Egg
 Rothenhofer Theres, Esslingen
 RUGGIERO Pflegen-Schützen-Unterhalten, Maur
 SAU.CH - Sportagen GmbH, Tagelswangen
 Scharfenberger Thiemo, Zürich
 Schatt.Kuhnen.Loosli Getränke AG (Label:Peppilo.ch), Volketswil
 Schättin Elektrokontrollen, Egg
 Scheiwiller Raum Erleben GmbH, Greifensee
 Schelldorfer Reto, Uster
 Scheuren Garage, Egg
 schlaeffer:associates, Rapperswil-Jona
 Schmid Bea & Patrik, Männedorf
 Schneider Umweltservice AG, Meilen
 Schule DEDUCA, Küsnacht
 Schulthess Klinik Handchirurgie, Zürich
 Seefeld-Garage AG - Filiale Audoorf Garage Männedorf, Männedorf
 SIMON PROtec Systems AG, Fehraltorf
 Solveva AG, Zürich
 SPAR Handels AG, St. Gallen
 Sportbahnen Aitzmännig AG, Goldingen
 Spovet AG, Esslingen
 Straumann AG, Fällanden
 Studer Bruno, Oetwil am See
 Tanner (-Gadola) Susy & Kurt, Männedorf
 Tinculli Sportcommunication, Maur
 Umwerken - Beratungsbüro Jaus, Egg
 unhockeyshop.ch, Dürnten
 UPGREAT AG, Fehraltorf
 Volg Detailhandels AG, Winterthur
 Vonmoos Matthias, Birmensdorf ZH
 vonWe GmbH, Zürich
 W. Stecher AG, Stäfa
 W. Stehli AG Garten- und Strassenbau, Gossau ZH
 Weber Bau, Esslingen
 Witz Club Zürich, Zürich
 WT Partner AG, Zürich
 Würth Elektronik (Schweiz) AG, Volketswil
 Yapi Web GmbH, Egg
 Zahnarztpraxis Dr. med. dent. Isabelle Hugentobler, Egg
 Zürcher Kantonalbank, Egg
 Zürich Versicherungs-Ges. AG - Sina Jäggi, Uster

UHC Pfannenstiel

braucht

axa nova®



Bei Migros, Coop, Spar und Athleticum

Bad-Architektur

Gestaltung / Planung
Baubegleitung
Ausstellung

Sanitär / Service

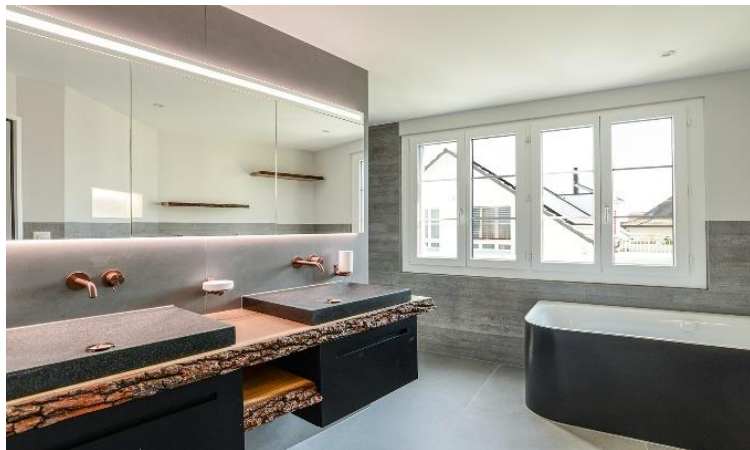
Neu- + Umbauten
Wartungen
Reparaturen

Heizung

Wärmepumpen
Öl – Gas Heizungen
Service

Spenglerei

Metalldächer
Fassaden
Photovoltaik



**Kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG**
Im Hanselmaa 6
8132 Egg
Tel. 044 986 29 00

Alte Bergstrasse 91
8704 Herrliberg
Tel. 044 915 10 22

info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch

Öffnungszeiten Ausstellung

Montag - Donnerstag
09.00-12.00 / 13.00-17.00 Uhr
Freitag
09.00-12.00 / 13.00-16.00 Uhr

Öffnungszeiten Büro

Montag - Donnerstag
07.30-12.00 / 13.00-17.00 Uhr
Freitag
07.30-12.00 / 13.00-16.00 Uhr



Bester Service von klein auf gelernt.
Volkswagen Service

Wir sind Ihr Volkswagen Partner für Reparatur und Service.



Aufdorf Garage Männedorf
Aufdorfstrasse 172, 8708 Männedorf
Tel: 044 922 31 00

